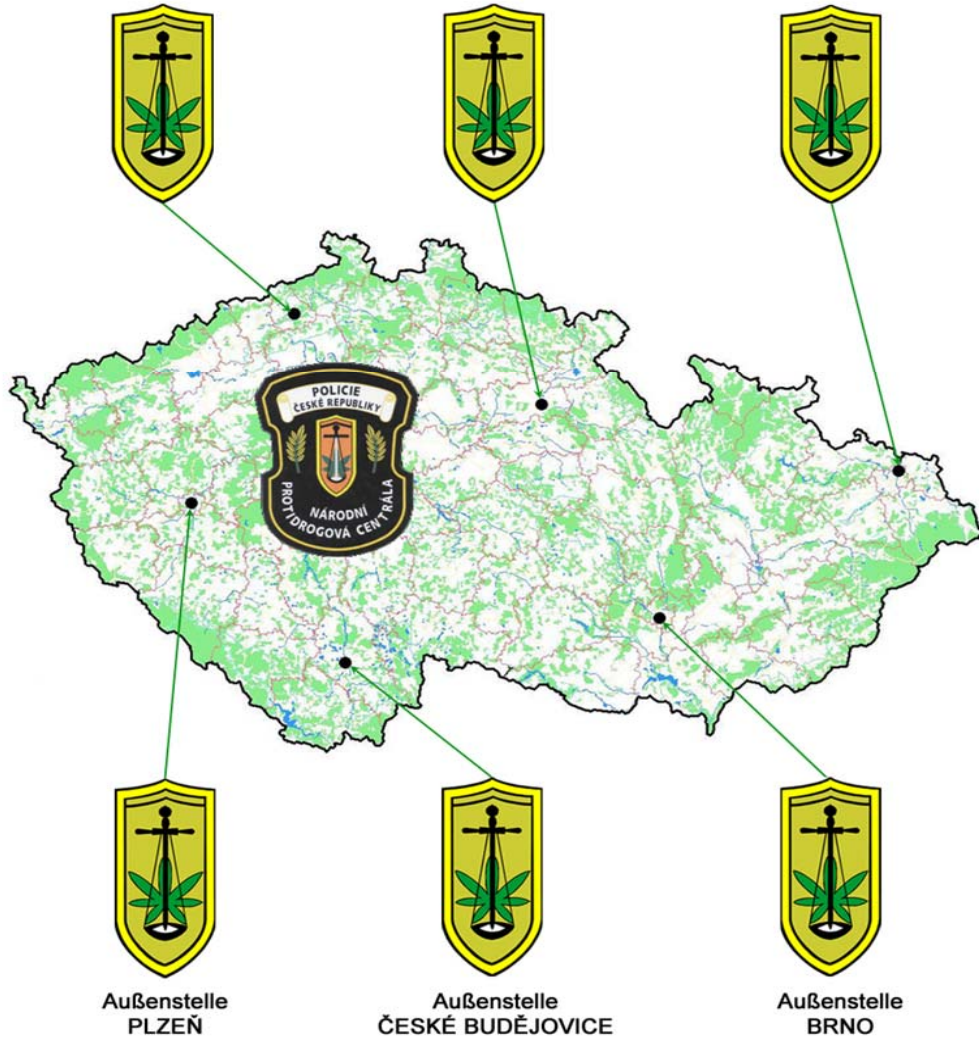


Außenstelle
ÚSTÍ NAD LABEM

Außenstelle
HRADEC KRÁLOVÉ

Außenstelle
OSTRAVA



Pomáhat a chránit

Jahresbericht
Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale
der Tschechischen Polizei
2008

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

für die ganze tschechische Polizei waren im Jahr 2008 und sind auch jetzt noch grundsätzliche Änderungen zu verzeichnen, die sich die Leitung des Innenministeriums als Schlüsselaufgabe vorgenommen hat. Diese Änderungen haben zum Ziel, die Polizei der Tschechischen Republik so zu modifizieren, um dadurch eine Organisation zu bilden, die in der Lage wäre, immer komplexere, auf sie übertragene Aufgaben effizient, professionell und systematisch zu bewältigen. Zurzeit löst die tschechische Polizei das Problem, dass hochqualifizierte Polizeibeamte fehlen und auch das Interesse für diese Arbeit gering ist. Auch fehlende systematische Aus- und Fortbildung von Polizisten, Abgang erfahrener Kollegen, aktuelle Umstrukturierungsmaßnahmen und Systemänderungen bei verschiedenen Einheiten, Dienststellen und Prozessen sowie die Verwaltungsreform und die grundsätzlichen legislativen Änderungen hatten zur Folge, dass gerade diese Zeit für die tschechische Polizei zu ihrer schwierigsten Etappen seit 1989 gehört.

Ich vertrete die Meinung, dass die Arbeit auf dem Gebiet "Aufdeckung der illegalen Herstellung und des illegalen Handels mit Rauschgift und psychotropen Substanzen und ihre weitere Verbreitung" ein sehr spezieller Arbeitsbereich ist, der unsere Kollegen vor die Aufgabe stellt, ihre Fachkenntnisse und Fertigkeiten kontinuierlich und innovativ zu vervollständigen, damit ihre Arbeit nicht zur Routine wird. Es handelt sich um eine Tätigkeit, bei der hochlatente strafbare Handlungen aufgedeckt werden und welche mit hohen Anforderungen i.Z.m. den operativen Fertigkeiten verbunden ist, insbesondere bei der Kooperation mit Informationsquellen, bei der Benutzung von operativen Fahndungsmitteln und bei der Arbeit mit Informationen überhaupt. Ich bin froh, dass die sog. "Linie Toxi", für die die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale als Fachstelle in der Tschechischen Republik die Federführung mit Ehre übernommen hat, im tagtäglichen Geschäft - bis auf einige wenige Ausnahmen - mit einem für die heutige Zeit ungewöhnlich stabilen Personal besetzt ist und dass diese Kollegen ihre Arbeit und deren Bedeutung gut verstehen.

Für das Jahr 2008 waren nicht nur Änderungen, sondern auch intensive Arbeit charakteristisch - positive Ergebnisse wurden neben 37 abgeschlossenen Maßnahmen in den Bereichen "Repression und Reduzierung des Drogenangebots in der Tschechischen Republik" auch auf vielen anderen Gebieten verzeichnet, an denen wir wirksam beteiligt sind. Der ständige multidisziplinäre Druck wie auch der Medieneinfluss der Rauschgiftbekämpfungszentrale der tschechischen Polizei vom Kriminalpolizei und Ermittlungsdienst (PČR NPC SKPV) hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Arzneikontrolle (SÚKL), der Apothekerkammer sowie mit den zuständigen europäischen und Regierungsstrukturen dazu geführt, dass neue Maßnahmen eingeleitet werden konnten, sodass diese Substanzen seit 1.2.2009 in der Tschechischen Republik nicht mehr so einfach zugänglich sind. Es kam zur Wiederherstellung und Erweiterung der Funktionalität der AG "CRYSTAL", an der aktuell alle Nachbarstaaten der Tschechischen Republik partizipieren und welche auf den Informationsaustausch im Bereich "Metamphetamin - Herstellung und Handel" ausgerichtet ist. Die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale (PČR NPC SKPV) fungierte als Veranstalter der Internationalen Fachkonferenz zum Thema Metamphetamin, an der Polizeiexperten aus allen benachbarten Staaten sowie Fachkollegen aus Großbritannien, Australien und den USA teilgenommen haben. Erreicht wurde auch die Erweiterung des multilateralen Vertrags mit dem Verband der chemischen Industrie der Tschechischen Republik. Es ist auch gelungen, durch

Beteiligung an einem Projekt zur Testung von Schülern und Studenten in den Schulen auf die Konsumierung von Rauschgift und psychotropen Substanzen legislative Änderungen vorzuschlagen, in Zusammenarbeit mit dem Dopingbekämpfungsausschuss konnten wir die Konsequenzen der Diktion der Paragraphenfassung des novellierten Strafgesetzes in den Bereichen Anabolika und Sportdoping-Substanzen beeinflussen, in Kooperation mit dem Kriminalistischen Institut Prag, der Polizeifachschule Prag, der Schweizerischen Eidgenössischen Polizei und der Universität in Lausanne hat die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale eine Projekt-Pilotphase "Relief" veranlasst und auch eingeleitet; dieses Projekt hat mechanoskopische Profilierung spezifischer Zeichen auf gepressten Lieferungen von Rauschgift- und psychotropen Substanzen zum Gegenstand.

Ende des Jahres hat JUDr. Jiří KOMOROUS, unser langjähriger Direktor, seinen Abgang von der Polizei angezeigt. Gerade er war die Person, die grundsätzliche Verdienste hat für unsere heutige Struktur, Konzipierung unseres Aufgabenbereichs sowie für die Tatsache, dass die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale als eine respektierte Polizeidienststelle sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Ausland auftreten kann. Deshalb gehört ihm ein großes Dankwort und auch die Anerkennung für die 17 Jahre seines Lebens, die er aktiven Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Rauschgiftkriminalität gewidmet hat.

Der Personalwechsel kann die Möglichkeit dafür schaffen, dass man zurückblicken, bilanzieren und über weitere Entwicklungen nachdenken kann. Wir haben uns entschieden, die sowieso bereits jetzt ganz hoch gestellten Kriterien hinsichtlich Arbeitsqualität, Fachkenntnisse und Einsatzbereitschaft der Kollegen der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale bei der Bekämpfung der Drogenkriminalität noch zu erweitern. Wir wissen wohl, mit welchen Mitteln wir dieses Ziel erreichen wollen; diese Arbeit verstehen wir als eine Berufung und glauben tief, dass sie einen Sinn macht.

Polizeiberrat Oberst Mgr. Jakub FRYDRYCH
Direktor PČR NPC SKPV

I.

KOKAINHANDEL

Die Polizeibeamten von der Rauschgiftbekämpfungszentrale - Kriminalpolizei- und Ermittlungsdienst der tschechischen Polizei - (im Folgenden kurz "NPC" genannt) haben eine erhöhte Attraktivität des importierten Kokains registriert (für den Straßenverkauf sind reduzierte Preise sowie auch schlechtere Qualität charakteristisch); an dem erwähnten Kokainverkauf beteiligen sich insbesondere Personen westafrikanischen Ursprungs. Ferner wurde eine intensivere Integration tschechischer Staatsbürger für Kokain-Kuriertransporte aus Südamerika nach Westeuropa wie auch die Einschaltung von albanisch sprechenden kriminellen Vereinigungen in Kokaingeschäfte, und zwar auf der Ebene der Transitvertreibung in ganz Europa verzeichnet.

Aus den auf dem Gebiet der Tschechischen Republik lebenden Ethniken sind es Afrikaner aus der westlichen Küste, vor allem Nigerier, die sich immer mehr an Kokaintransporten aus Lateinamerika in die Tschechische Republik und in die EU beteiligen, wobei tschechische Kuriere eingesetzt werden. Kokain wird in speziell präparierten Gepäckstücken versteckt, womit die Möglichkeit der Aufdeckung bei Luftverkehr-Kontrollmaßnahmen minimiert wird.

Ermittlungsverfahren „SILVER“

Nach der vorherigen einjährigen Ermittlung von strafbaren Handlungen wurden in Prag und in der Stadt Neratovice zwei Personen festgenommen, die verdächtig waren, Kokaintransporte aus Südamerika in die Niederlande und andere Länder einschließlich der Tschechischen Republik transportiert zu haben. Dieses Verfahren konnte dann von Polizisten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale unter der Deckbezeichnung „SILVER“ abgeschlossen werden.

Die Genannten fungierten als Mitglieder einer organisierten Gruppe, die ihren Wirkungsbereich auf die Tschechische Republik, Großbritannien, Brasilien, Argentinien und die Niederlande ausgedehnt hat, wobei beide Personen zur "mittleren Stufe" dieser Organisation gehört haben. Zusammen mit anderen Personen nigerianischer Abstammung haben sie Kuriere engagiert die für die versprochene Vergütung (in Größenordnung i.d.H. von einigen zig-tsd.EUR in die Niederlande kamen, von wo sie auf dem Luftweg nach Argentinien und Brasilien ausgereist sind. Hier übernahmen sie einige kg Kokain, das in Gepäckstücken versteckt war, und anschließend kehrten sie nach Europa zurück, am öftesten in die Niederlande oder nach Großbritannien, wo das Kokain anderen Nigerianern übergeben wurde. Im Oktober 2006 veranlasste diese Gruppe die Ausreise von drei tschechischen Staatsangehörigen nach Argentinien; diese wurden jedoch mit 3 kg Kokain auf dem Flughafen in Buenos Aires festgenommen. Informationen über ihre Festnahme wurden in der Presse und in den Medien im Herbst 2006 veröffentlicht. Diese Personen verbüßen z. Z. langjährige Freiheitsstrafen in einem argentinischen Gefängnis.

Der Gewinn dieser Gruppe bewegte sich nach Einschätzungen in Millionen CZK und auch das sichergestellte Kokain entspricht einem Wert von ca 18 Mio. CZK vor

Aufbereitung. Der Kokain-Reinhaltsgehalt, also die Menge der Wirkungssubstanz im Rauschgift, erreichte 80-90 %. Beim Club-/Straßenverkauf wäre es möglich gewesen, davon bis zu 32 000 Dosen im Gesamtwert von ca 72 Mio CZK herzustellen.

II.

HEROINHANDEL

Auf der tschechischen Drogenszene konnte im Jahr 2008 - im Vergleich zum Jahr 2007 - ein sinkendes Interesse für Heroin beobachtet werden (Saturation inländischer Nachfrage realisiert durch albanisch-sprechende kriminelle Vereinigungen, auf tieferen Ebenen Vertrieb auch durch Gruppen von Roma-Angehörigen und Vietnamesen). Die meist praktizierten Importmethoden waren Pkw-Transporte innerhalb von Europa in Mengen bis zu 10 kg. Als Kuriere werden Bürger aus Ungarn, Bulgarien, aus der Slowakei und der Tschechischen Republik eingesetzt.

Die Heroingeschäfte werden auf dem Gebiet der Tschechischen Republik insbesondere durch ethnische Albaner, vor allem aus Kosovo und Mazedonien betrieben. Sie fungieren also nach wie vor in der Tschechischen Republik als Haupthändler von Heroin, das auf der Balkanroute transportiert wird. Beim Transport werden vor allem PKW's und tschechische Kuriere eingesetzt. Die Türken als Bürger des Ursprungslandes beteiligen sich an der Transporten im Rahmen des Lkw-Verkehrs, die Tschechische Republik gilt insbesondere als eines der Transitländer auf dem Wege nach Westeuropa.

Ermittlungsverfahren „CAN“

Ende Juli 2008 haben die Polizeibeamten von der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale ein Ermittlungsverfahren unter der Deckbezeichnung "CAN" abgeschlossen. Im Laufe einmonatiger Ermittlungsmaßnahmen wegen Verdachts strafbarer Handlungen gegen einen Mann aus Kosovo, der in Bezug auf die Drogenkriminalität nicht vorbestraft war, konnte festgestellt werden, dass der Genannte in einem abgelegenen bewaldeten Raum im Bezirk Mladá Boleslav in der Nähe der Gemeinde Skorkov Heroin versteckt hat. Nach Festlegung des zu beobachtenden Gebietes wurde der Verdächtige am 15.7.2008 festgenommen, nachdem er aus dem Versteck eine kleinere Menge von Rauschgift herausgenommen hat. Vor Ort wurde in Zusammenarbeit mit einem Hundeführer der



Polizeidirektion Hauptstadt Prag ein Plastikbarrel mit insgesamt 3,6 kg Heroin gefunden sowie eine sandige, zur Lösung der Droge bestimmte Substanz. Das gefundene Versteck diente der Heroin-Lagerung als Aufbewahrungsstelle vor dem Weiterverkauf. Bei der Hausdurchsuchung konnte bei dem Täter eine kurze Schusswaffe mit 160 Patronen gefunden und sichergestellt werden. Diese Waffe wird z.Z. gutachterlich untersucht. Aus dem sichergestellten Heroin wäre es möglich gewesen, bis zu 92.000 Basis-Drogendosen im Gesamtwert von 4 600 000,- CZK herzustellen.

III.

CANNABISHANDEL

Die Anzahl von Fällen der aufgedeckten sog. Indoor-Anbaustellen für Cannabis Sativa hat sehr deutlich zugenommen; beteiligt sind daran die Vietnamesen (diese Produkte sind sowohl für einen Teil der inländischen Nachfrage als auch für die Ausfuhr nach West- und Osteuropa bestimmt).

Konkretes Interesse der auf tschechischem Gebiet ansässigen Vietnamesen für den hydroponischen Anbau von Cannabis-Pflanzen wurde bereits 2005 in einem Fall registriert; damals wurden in Prag 9 neun Personen vietnamesischer Volkszugehörigkeit in einer Anbaustelle festgenommen, die in einem ehemaligen Lager errichtet wurde. Im Jahr 2006 registrierte die Polizei einen Fall, in dem die Droge in größerer Menge durch die Vietnamesen innerhalb der Tschechischen Republik im westböhmischen Bezirk transportiert wurde. 2007: Aufdeckung von 8 hydroponische Anbaustellen und Festnahme von insgesamt 17 Personen vietnamesischer Abstammung, vor allem in Nord- und Westböhmen und in der Umgebung von Prag. Im Jahr 2008 wurden Strafverfolgungsmaßnahmen in Zusammenhang mit dem hydroponischen Cannabis-Anbau in mehr als 70 Fällen eingeleitet, wobei diese strafbaren Handlungen wieder vorwiegend die Vietnamesen betrafen.

Auf der Ebene prozessualer Feststellungen wurden bis jetzt Kontakte der in der Tschechischen Republik lebenden Vietnamesen mit ihren Landsleuten in den Niederlanden und Kanada und daneben auch Exportaktivitäten in die Bundesrepublik Deutschland bestätigt. Auf der Ebene operativer Erkenntnisse werden Informationen über den möglichen "Abkauf" von Cannabis auf vietnamesischen Märkten, identische technische Parameter benutzter Technologien und einheitliche technische Methoden bei der illegalen Stromabnahme registriert.

Die Situation in der Welt ist vergleichbar. Durch die Analyse zugänglicher Quellen zusammen mit Informationen von ausländischen Partnern konnte festgestellt werden, dass auch Großbritannien seit etwa 2005 mit einer massiven Zunahme von Vietnamesen konfrontiert wird, die sich mit Cannabis-Anbau und -Vertrieb beschäftigen. Ernste Probleme melden auch Staaten wie die USA, Kanada, Schweden, einzelne Fälle haben unsere ausländischen Partner auch in der Bundesrepublik Deutschland und in Österreich registriert. Mit den polizeilichen Partnerdienststellen in den genannten Ländern wurde in dieser Sache Kontakt

aufgenommen und die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale hat ihr Interesse gezeigt Informationen zu Aktivitäten der Vietnamesen im Bereich "Cannabis-Aufbau und -Vertrieb in Bezug auf die Tschechische Republik, bzw. alle mit der Tschechischen Republik zusammenhängenden Erkenntnisse zu bekommen.

IV.

METAMPHETAMINHANDEL

Zur Einschränkung der Zugänglichkeit rezeptfreier Medikamente mit dem Pseudoephedrin-Inhalt bis zu 30 g, die meistens zur Herstellung von Metamphetamin missbraucht werden, wurde Ende 2007 eine AG unter der Federführung des Ministeriums für Gesundheit eingerichtet. In diesem Gremium waren folgende Behörden vertreten: Inspektorat für Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe, Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale, Tschechische Apothekerkammer, Rat der Regierung für die Koordinierung der Drogenbekämpfung und Staatsinstitut für Arzneikontrolle. Im Laufe der im Jahr 2008 geführten Gespräche konnte die Thematik abgeschlossen und Formen grundsätzlicher Maßnahmen restriktiver Natur vereinbart werden. Auf der Grundlage des neuen Arznei-Gesetzes wurde eine Kategorie von Medikamenten eingeführt, die nur beschränkt zugänglich sind; in diese Kategorie werden zusammen mit anderen auch die genannten Medikamente eingestuft. Bereits im ersten Quartal soll ihre Ausgabe mit einigen Bedingungen verbunden sein, die unseres Erachtens eine wesentliche Reduzierung der Möglichkeit, die Substanzen zur Drogenherstellung mißbrauchen zu können, zur Folge haben sollen.

In Verbindung mit den zu erwartenden Änderungen im Bereich der frei verkäuflichen Medikamente mit Pseudoephedrin wurde in der Tschechischen Republik seit 1.1.2009 eine steigende Tendenz, diese Pharmazeutika aus der Bundesrepublik Deutschland, Polen und aus der Slowakei in die Tschechische Republik zu importieren. Ferner zeigte sich die Tendenz einer erhöhten Anzahl von kleinen Metamphetamin-Produktionsstellen, deren Produktion zur Abdeckung des inländischen Marktes, der genznen Gebiete sowie zur Exportaktivitäten vorgesehen war.

Die "Großproduktion" hat abgenommen in Zusammenhang mit der Tatsache, dass Ephedrin nicht verfügbar war und die Gewinnung von Pseudoephedrin aus frei zugänglichen Medikamenten schwieriger wurde und einen größeren Arbeitsaufwand erforderte. Angestiegen ist die Anzahl von "kleinen" Herstellungsstätten, die nur kleinere Mengen für den Bedarf ihrer verwandten Kommunitäten Btm-Produktion betreiben. In vielen Fällen konnten die Hersteller (sog. "Köche") die Qualität ihrer Arbeit verbessern - die sind bei Metamphetamin in der Lage auch 80% Reinheitsgehalt bei der Herstellung der Droge aus rezeptfreien Medikamenten zu erreichen. Es wurde auch ein Fall registriert, in dem Pervitin aus der Tschechischen Republik nach Großbritannien ausgeführt wurde.

Ermittlungsverfahren „LOTOS“

Im Laufe des Ermittlungsverfahrens unter der Deckbezeichnung „LOTOS“ haben die Polizisten von der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale eine organisierte, aus insgesamt fünf Personen bestehende Gruppierung, die der Herstellung und des Vertriebs von Metamphetamin (Pervitin) verdächtig waren, festgenommen. Es handelte sich um drei Personen tschechischer Staatsangehörigkeit und ferner um zwei Bürger aus Großbritannien. Die Tätergruppe, deren Aktivitäten von einem Briten gesteuert wurden, beschäftigte sich auf dem Gebiet der Tschechischen Republik mit der Pervitin-Herstellung und mit dem anschließenden Export und Vertrieb in Großbritannien. Einer der verdächtigen Briten hat Finanzmittel an seine tschechischen Mittäter geliefert, die für dieses Geld in den Prager Apotheken frei verkäufliche Medikamente mit Pseudoephedrin (konkret Nurofen Stop Grip) - in Größenordnung tausender Packungen im Wert über 100.000,- CZK - eingekauft haben. Aus den gekauften Medikamenten haben sie dann Pervitin hergestellt. Ein anderer Brite kam regelmäßig aus Großbritannien, um das so hergestellte Pervitin nach Großbritannien zu bringen. Einen Teil der Pervitin-Produktion hat diese Gruppe auch in Tschechien vertrieben. Durch Aufdeckung und Festnahme dieser organisierten Gruppierung wurde der Weg unterbrochen, auf dem Pervitin aus Tschechien nach Großbritannien transportiert wurde. In Britannien bewegt sich der Preis für Pervitin auf dem schwarzen Markt umgerechnet zwischen 3-4 Tsd. CZK/g.



Bei den durchgeführten Hausdurchsuchungen, Durchsuchungen anderer Räumlichkeiten und Gepäckstücken konnte Pervitin mit einem sehr hohen Reinheitsgehalt in der Gesamtmenge von 230 g sichergestellt werden. Nach Aufarbeitung des sichergestellten Pervitins wäre es möglich gewesen, bis zu 7000 Basisdosen dieser Droge im Wert von 500.000,- CZK herzustellen. Ferner wurde ein komplettes und sehr gut eingerichtetes Labor zur Pervitin-Herstellung aufgedeckt und sichergestellt, in dem bis zu 500 g Pervitin pro Woche hätten hergestellt werden können. Bei den Hausdurchsuchungen wurden auch in großen Mengen Laborglas, chemische Hilfsstoffe zur Pervitin-Herstellung, in Größenordnung hunderte leere Packungen von Nurofen Stop Grip sowie hunderte Tabletten, aus denen Pseudoephedrin extrahiert werden sollte, gefunden. Darüberhinaus wurden bei den Hausdurchsuchungen auch Gegenstände sichergestellt, die mit der Eigentumskriminalität zu tun hatten.

Vom Polizeirat aus der Rauschgiftbekämpfungszentrale wurde die Strafverfolgung aller festgenommenen verdächtigen Personen eingeleitet, und zwar wegen Begehung der Straftat "Unerlaubte Herstellung und unerlaubter Besitz von Betäubungs- und psychotropen Mitteln und Giften in Übereinstimmung mit § 187 Abs. 1, 2 lit. a), Abs. 4 lit. c) StGB. Wenn die Delikte nachgewiesen werden, kann den Beschuldigten eine Freiheitsstrafe bis zu 10 - 15 Jahren auferlegt werden.

V.

HANDEL MIT SYNTHETISCHEN DROGEN UND GRUNDSTOFFEN

Im Bereich "Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe" (im Folgenden kurz "OPL" genannt) mit Amphetamininhalt kann im Hinblick auf die hohe Latenz dieser Kriminalität nur aktuelle Einschaltung polnischer Staatsbürger in die Einfuhr von MDMA-Tabletten (Methylendioxyamphetamin) in die Tschechische Republik festgestellt werden, sowie auch intensive individuelle Einfuhr kleinerer Tablettenmengen aus Westeuropa, insbesondere aus den Niederlanden. Auf diesem Gebiet wurde auf der tschechischen Drogenszene auch eine steigende Präsenz von Tabletten mit dem Wirkungsstoff Piperazin verzeichnet (Besitz dieser Substanz ist z.Z. in Tschechien vom Gesetz her nicht strafbar).

Aktive Systemschritte und Engagement auf dem Gebiet des Handels mit gegenständlichen chemischen, der Drogenherstellung dienenden Stoffen haben dazu geführt, dass es gelungen ist, das Memorandum über die gegenseitige Zusammenarbeit noch mit weiteren wichtigen in diesem Bereich tätigen Stellen zu erweitern und die Übersicht über die Herstellung von Objektstoffen und deren Transit durch Tschechien zu gewinnen. In diesem Zusammenhang konnten wir im Jahr 2008 zusammen mit den slowakischen, ungarischen, slowenischen und türkischen Kollegen drei Azetanhydrid-Lieferungen abzufangen. Dieser Stoff wird für die Heroin-Herstellung verwendet und in Vielhunderttonnenmengen durch das tschechische Gebiet transportiert (Näheres vgl. auch Abschnitt Nr. VII).

Ermittlungsverfahren „SWORD“

Im Ermittlungsverfahren mit der Deckbezeichnung „SWORD“ wurde eine organisierte Gruppe festgenommen; die Täter waren der unerlaubten Herstellung und des unerlaubten Vertriebs von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen, ferner der Verletzung einer Schutzmarke und des unerlaubten Unternehmens verdächtig. Diese Tätergruppe beteiligte sich an der Herstellung und am Vertrieb anabolischer Präparate. Zur Herstellung dieser Stoffe diente eine Industrieanlage, in der der Stoff anschließend von den Tätern verpackt und ohne gültigen Lizenzvertrag mit markenschutzpflichtigen Produktbezeichnungen versehen wurde. Diese Produkte wurden anschließend über die tschechische Grenze in großen Mengen ausgeführt.

Im Rahmen des Ermittlungsverfahrens SWORD, in dem die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale mit Polizeibehörden in Schweden und Spanien und durch die Generaldirektion für Zölle auch mit den Zollbehörden in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland zusammengearbeitet hat, konnten auf



europäischem Gebiet vier Lieferungen anabolischer Steroide sichergestellt werden. In Schweden wurden über 650 000 Dosen sichergestellt; es handelte sich um die größte Lieferung von Anabolika in der Landesgeschichte. In Großbritannien wurde ein Lieferung im Wert von 800.000,- GBP (umgerechnet mehr als 24.000.000,- CZK) und noch eine weitere Lieferung anabolischer Steroide im Gewicht von 1.100 Kg sichergestellt. Eine andere Lieferung wurde in Spanien sichergestellt.

Bei Hausdurchsuchungen in Tschechien wurden Anabolika in Form von Zwischenprodukten sowie Fertigwaren sichergestellt, und zwar im Wert von -zig Millionen CZK. Aufgedeckt wurde auch eine professionell eingerichtete Anlage zur Herstellung dieser Stoffe. Die sichergestellten Sachen sind z. Z. Gegenstand weiterer Untersuchungen. Der vorherigen Äußerung der Experten aus dem Kriminalistischen Institut nach ging es in diesem Fall um eine professionell konzipierte Großproduktion. Der zuständige Mitarbeiter von der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale hat gegen die Festgenommenen eine Strafverfolgungsmaßnahme eingeleitet wegen begründeten Verdachts der Straftat "Unerlaubte Herstellung und unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen und Giftsubstanzen" gem. Bestimmungen laut § 187 Abs. 1 StGB, ferner werden Verletzung der Schutzmarkenrechtes, der Firmenbezeichnung und der schutzpflichtigen Ursprungsbezeichnung gemäß § 150 Abs. 1 StGB sowie wegen der unberechtigten Unternehmertätigkeit laut § 118 Abs. 1, wo in dem Falle, dass die strafbaren Handlungen nachgewiesen werden können, den Beschuldigten eine Freiheitsstrafe i.d.H. von 1-5 Jahren droht.

VI.

REGIONALE BESONDERHEITEN IM HANDEL MIT BETÄUBUNGSMITTELN UND PSYCHOTROPEN STOFFEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

HAUPTSTADT PRAG

(Referat für die Aufdeckung der schweren allgemeinen Kriminalität - Kriminalpolizei- und Ermittlungsdienst (OOZOK SKPV) - Polizei der Tschechischen Republik, Polizeiverwaltung
Hauptstadt Prag)



Die Hauptstadt Prag steht nach wie vor im Interesse von Personen, die auf tschechischem Gebiet Drogendelikte begehen. Die heutige Drogenszene und ihre "Akteure" zeigen sich auf dem ganzen Gebiet der Hauptstadt Prag und beeinflussen das tagtägliche Leben aller Prager Bürger. In der Praxis geht es um Anhäufung der Probleme in Zusammenhang mit der Drogendelikten in Bereichen wie wichtige Verkehrsknoten, Bahnhöfe und Bus-Bahnhöfe. Im Vergleich zu 2007 hat sich die

Lage insoweit geändert, dass die Täter aus dem Hauptbahnhof Prag (Wilson-Bahnhof) in Prag 2 in Folge der hier durchgeführten Bauarbeiten weggedrängt wurden. Diese "Entlastung" im Bereich des Hauptbahnhofes zeigte sich jedoch sofort und negativ in der nahen Umgebung, insbesondere auf dem naheliegenden Masaryk-Bahnhof und dessen Umgebung in Prag 1. In diesen Bereichen werden die Drogendelikte vor allem von Personen begangen, die Heroin vertreiben und die dem Roma-Ethnikon angehören. Weitere und kleinere, früher auch auf dem Hauptbahnhof tätigen Gruppen haben sich zum Bereich U-Bahn Station Museum und Umgebung verschoben. Diese für den Drogenvertrieb dienende Zone steht unter Kontrolle von Ausländern aus der ehemaligen Sowjetunion. Hier werden auch die Medikamente SUBUTEX verkauft bzw. gegen Rauschgift ausgetauscht (in den meisten Fällen Marihuana und Heroin). In diesen Fällen handelt es sich in der Regel um tschechische Täter.

Ein weiterer Problemort in Zusammenhang mit dem Drogenvertrieb im Rahmen der Rauschgift-Straßenszene ist Prag 2 - Karlovo náměstí (Karlsplatz), wo tschechische Täter vor allem Stimulansmittel vertreiben. Eine erkennbare positive Änderung ist im Verkehrsknoten (Straßenbahnkreuzung und U-Bahn Linie C) I. P. Pavlova zu verzeichnen, wo der nachhaltige Druck den Straßenverkauf fast in vollem Maße weggedrängt hat; diese Aktivitäten haben sich jedoch teilweise in benachbarte Clubs und wie schon erwähnt auf den Karlsplatz verschoben.

Für die Zusammensetzung der Rauschgift-Gruppierungen und deren Täter ist auch heute charakteristisch, dass diese Delikte neben den tschechischen Staatsangehörigen auch durch Ausländer bzw. Angehörige nationaler Minderheiten begangen werden. Ein grundsätzliches Problem stellt der Cannabis-Anbau und die Marihuana-Herstellung durch vietnamesische kriminelle Gruppen dar, die auch trotz dem hohen finanziellen Aufwand bereit sind, beträchtliche Finanzmittel in vollautomatisierte Anlagen für den hydroponischen Anbau zu investieren und hohe Miete für die Vermietung von abgelegenen Wohnhäusern bzw. Industrieanlagen zu zahlen.

Ein weiteres Problem ist Heroin-Vertrieb durch Gruppen der Roma-Angehörigen. Wenn das Heroin innerhalb der Roma-Gruppen vertrieben wird, ist die Dokumentierung dieser Aktivitäten durch spezifische Deliktformen erschwert, die für dieses Ethnikon charakteristisch sind.

Zum Thema Kriminelle Roma-Gruppen ist noch zu erwähnen, dass ihre Aktivitäten - insbesondere was den Heroin-Vertrieb auf dem Gebiet der Hauptstadt Prag anbetrifft - eher eine steigende Tendenz aufweisen.

Zur Frage der Drogenkriminalität an Stellen wie Musicclubs und Spielkasinos kann festgestellt werden, dass hier insbesondere Stimulansdrogen wie Pervitin oder XTC verkauft werden; z.Z. nimmt jedoch die Beliebtheit von Pervitin - der traditionellen tschechischen Droge - ab und überwiegend werden XTC-Tabletten verkauft, bzw. psychotrope Stoffe wie Kokain, dessen Preis auf der Prager Drogenszene gesunken und für ein breiteres Spektrum der Abnehmer zugänglich geworden ist. Dadurch erhöht sich die gesamte verkaufte Kokainmenge auf dem Gebiet der Hauptstadt Prag, was aus der Sicht der Händler die Attraktivität der Geschäfte mit Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen unterstützt.

Die Drogendelikte sind mit weiteren, sog. sekundären strafbaren Handlungen verbunden wie insbesondere die Eigentumskriminalität aber auch die Gewaltkriminalität auf dem Gebiet der Hauptstadt Prag.

Ermittlungsmaßnahme „PTÁČEK“ ("Vögelchen")

Am 16. 5 .2008 erfolgte der Einsatz durch Polizeibeamte (Kriminalpolizei und Ermittlungsdienst /SKPV/, Polizeiverwaltung Hauptstadt Prag, 1. Abt. für die Aufdeckung der schweren allgemeinen Kriminalität /OOZOK/ in Zusammenarbeit mit SKPV, Stadtbezirksdirektion Prag III, 4. Ref. OKK der Einsatz " Vögelchen". Es ging um die Einstellung des Betriebs einer hydroponischen Anbaustelle, die sich in nicht zu Wohnzwecken bestimmten Räumlichkeiten in Prag 9 im Areal der ehemaligen Forschungsinstitute im Stadtteil Běchovice befand. Beim Einsatz wurden vier Personen vietnamesischer Nationalität festgenommen sowie eine komplette vollautomatisierte hydroponische Anbaustelle sichergestellt. Aufgedeckt wurden sowohl hochgewachsene sowie junge Cannabis-Pflanzen (sog. Setzlinge), als auch getrocknete Bruchstücke von Cannabis-Blütenständen (sog. Kolben). Insgesamt wurden 1399 Cannabis-Pflanzen und 8,191 Kg getrockneter Bruchstücke sichergestellt. Nach dem durch das Kriminalistische Institut in Prag erstellten Gutachten konnte in dem gesamten Areal der Anbaustelle Material von insgesamt 2433 g THC sichergestellt werden. Sichergestellt wurde auch die komplette technische Anlage wie z.B. die Hochdruck-Natriumdampf Lampen, Ventilatoren, lufttechnische Rohrleitungen, Düngemittel, Anbauboxen etc.



BEZIRK MITTELBÖHMEN

(Polizei der Tschechischen Republik, Polizeiverwaltung Mittelböhmen)



Im mittelböhmischen Bezirk wurde im Jahr 2008 - im Vergleich zu 2007 - eine Zunahme von Metamphetamin (Pervitin), Marihuana und Heroin registriert. Metamphetamin wird in der Regel durch örtliche Hersteller produziert, aber es wurden auch Fälle erfasst, in denen dieser Stoff nach Mittelböhmen aus Prag gebracht wurde. Vergleichbar ist die Lage auch bei Marihuana. Auf diesem Gebiet wurden jedoch hochprofessionell gestaltete vietnamesische Indoor-Anbaustellen für Cannabis entdeckt (in Mittelböhmen wurden 2008 insgesamt 16 Anbauorte entdeckt). Heroin (wenn es da ist) kommt ausschließlich aus Prag, geliefert von Personen aus Ex-Jugoslawien und der Sowjetunion. Nach den festgestellten Informationen reduzierte sich die Abnahme von Heroin von den Arabern.

Die stärkste Nationalität, die sich mit dem Vertrieb von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen im mittelböhmischen Bezirk beschäftigt, sind Roma-Angehörige, die diese Stoffe vor allem aus Prag bringen, aber es wurden auch Fälle registriert (nicht nur bei den Roma-Angehörigen), in denen die Drogen von Händlern und Herstellern aus Nordböhmen bezogen wurden. Eine andere Nationalität, die sich

an der Herstellung von Btm und psychotropen Stoffen beteiligt, sind die Vietnamesen, sie sich erkennbar im Bereich des hydroponischen Cannabis-Anbaus profilieren. Im Vergleich zu der vorherigen Zeitperiode kam es zu einem deutlichen Anstieg der Fälle, in denen Cannabis auf diese Art und Weise angebaut wird. Registriert wurden auch polnische Staatsangehörige, die aus Polen nach Mittelböhmen Medikamente mit Pseudoephedrin bringen.

Strafbare Handlungen in Mittelböhmen werden vor allem in den mit Prag benachbarten Gebieten begangen, die in dieser Hinsicht eine gute Verkehrsanbindung haben. Prag ist gut zugänglich für kleinere Händler, die die Drogen nach Einkauf in Prag in kleineren Städten und Gemeinden vertreiben.

Es wurden Fälle registriert, in denen Pervitin außerhalb von Prag erzeugt und anschließend nach Prag zum Vertrieb transportiert wurde. Auf der anderen Seite sind Fälle erfasst, wo diese Hersteller die Droge den "örtlichen" Abnehmern verkaufen.

Eine ähnliche Vorgehensweise sieht man auch bei den Vietnamesen, von denen in der Region Anbaustellen errichtet werden. In den letzten 2 Monaten wurde ein neuer Trend verzeichnet, der darin besteht, dass die Vietnamesen mit örtlichen Drogenabhängigen zusammenarbeiten, die für vietnamesisches Geld Immobilien mieten oder kaufen (insbesondere an abgelegenen Orten oder in kleineren Gemeinden), in denen dann Cannabis-Anbauanlagen errichtet werden. Die Vietnamesen selbst bewegen sich in der Nähe dieser Objekte nur sehr selten, was dadurch bedingt ist, dass sie nicht aufgedeckt werden wollen.

Zum Vertrieb von Marihuana muss ergänzt werden, dass dieser Stoff ein ganz üblicher Artikel wird, der von Personen unter 15 Jahren konsumiert wird, bzw. es ist möglich, diese Substanz üblicherweise auch in den Grundschulen zu besorgen und wir haben auch Fälle registriert, in denen mit dieser Droge auch Kinder in der ersten Grundschulstufe experimentieren.

Man beobachtet auch eine deutliche Verbreitung von Btm und psychotropen Stoffen in kleineren Dörfern, was in der Vergangenheit nicht üblich war, weil der Drogenvertrieb vorwiegend in größeren Gemeinden und Städten erfolgte. Die bessere Zugänglichkeit von Rauschgift ist u.a. dadurch bedingt, dass in Mittelböhmen die Anzahl der sog. Sattelitenstädte rasant steigt und die Drogenhändler in diesen neuen Häusern wohnen. Durch die Assimilation der Drogenhändler innerhalb der Region erfolgt auch ihre Verknüpfung nicht nur mit den örtlichen Verbrauchern, sondern auch mit den Erzeugern. Für die Zukunft kann die Tendenz einer engeren Verbindung zwischen den neuen Ankömmlingen und den Alteingesessenen erwartet werden.

Die Herstellung und der Vertrieb von Metamphetamin beeinflusst deutlich die sog. sekundäre Kriminalität in der Region. Die Verbraucher begehen - um die für den Btm-Einkauf erforderlichen Finanzmittel besorgen zu können - vor allem Eigentumsdelikte wie insbesondere Kfz-Einbruchdiebstahl und Diebstahldelikte in Kaufhäusern (typisch für die Handelszone Čestlice – Průhonice), ferner Einbruchdiebstahl in Wochenendhäusern und kleinere Straßenkriminalität.

BEZIRK SÜDBÖHMEN

(Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle České Budějovice - Böhmisches Budweis)



Auf dem Gebiet der Natur- und halbsynthetischen Drogen wurden die meisten Fälle in Südböhmen in Zusammenhang mit Cannabisanbau und Marihuana-Vertrieb bearbeitet. Cannabis wird hier sehr intensiv im Rahmen der klassischen, d.h. der Hausmethode angebaut, in letzter Zeit verbreitet sich immer mehr auch die hydroponische (indoor) Anbaumethode.

Den Beobachtungen nach hat die Nachfrage nach Heroin abgenommen und es kann festgestellt werden, dass diese Droge im Berirk praktisch nicht existent ist; die Konsumenten von Opiaten sind zum Ersatzmedikament SUBUTEX übergegangen. In diesem Fall registrieren wir illegale Geschäfte mit ärztlichen Rezepten für dieses Medikament.

Bei Haschisch wurden im Jahr 2008 in der Region keine dramatischen Änderungen registriert, es ging vielmehr um Einzelfälle. Das gilt jedoch nicht für Kokain, bei dem eine steigende Nachfrage nach dieser Droge beobachtet werden konnte. Die Ursache ist die bessere Erschwinglichkeit und hauptsächlich die Tatsache, dass der Preis dieser Droge sich in letzter Zeit dem Pervitin-Preis angepasst hat.

Bei synthetischen Drogen und Grundstoffen waren die meisten Täter in Südböhmen in die Herstellung und in den anschließenden Vertrieb von Pervitin integriert. Die Droge wird aus rezeptfreien Medikamenten mit Pseudoephedrin-Inhalt produziert. Bei dieser Produktion handelt es sich vorwiegend um kleine Laboranlagen, deren Standorte von ihren Betreibern wiederholt gewechselt werden, um die Aufdeckungsmöglichkeit zu vermeiden. Was XTC-Tabletten anbetrifft, hat sich die Lage nicht geändert, sowohl die Nachfrage als auch das Angebot blieben auf derselben Ebene. Ähnlich sieht es auch bei LSD aus.

Aktivitäten tschechischer sowie anderer EU-Bürger auf der örtlichen Drogenszene sind vor allem auf Marihuana- und Pervitin-Geschäfte ausgerichtet. Den gewonnenen Erkenntnissen nach kann jedoch nicht über die "Organisiertheit" im Sinne des Strafgesetzbuches sprechen, es geht eher um individuelle Aktivitäten. Sehr verbreitet ist auch der sog. "Sex-Tourismus", insbesondere in den grenznahen Gebieten.

Asiatische Angehörige befassen sich vor allem in Grezgebieten von Südböhmen mit dem hydroponischen Marihuana-Anbau. Die Angehörigen der Roma-Minorität beschäftigen sich vorwiegend mit dem Pervitin-Vertrieb innerhalb ihrer eigenen Kommunität, wobei das Alter der Konsumenten niedrig ist. Der eigentliche Vertrieb erfolgt vorwiegend in städtischen Plattenbaugebieten, in Vergnügungsobjekten und Einkaufszentren. Nicht zu vergessen sind auch die Spielhallen und Bars. Im Bereich der Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe sind Araber, Westafrikaner, sowie auch Personen aus Ländern der ehemaligen Sowjetunion auf dem Gebiet des südböhmischen Bezirkes nicht deutlich aktiv.

Eine rapide Änderung ist bei der Struktur der Köche und der Händler zu beobachten. Während in der Vergangenheit ein Koch oder ein Händler für dutzende Abnehmer geliefert hat, jetzt ist ein anderer Trend eingetreten - es gibt nur einige Abnehmer, in der Regel geht es um Freunde, die sich an der Herstellung auch selbst finanziell beteiligen, insbesondere durch Einkauf rezeptfreier Medikamente mit Pseudoephedrin-Inhalt. Pervitin wird nicht "auf Lager" hergestellt; die Ware wird praktisch sofort an die Enkonsumenten verkauft.

Ermittlungsverfahren „RIEGR“

Unmittelbar bei der Metamphetamin(Pervitin)-Herstellung wurden in Böhmisches Budweis 2 Täter festgenommen, womit die Polizeibeamten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale das Verfahren unter der Deckbezeichnung "RIEGR" beenden konnten. Im Anschluss daran wurde in Böhmisches Budweis auch der Hauptorganisator der Pervitin-Geschäfte festgenommen, der in der Vergangenheit mehrmals wegen ähnlicher Delikte gerichtlich bestraft wurde; aus der letzten Strafe von 7 Jahren Gefängnis wurde er im Mai 2007 freigelassen.

Die Festgenommenen produzierten die Droge aus frei verkäuflichen Medikamenten, konkret aus NUROFEN STOP GRIP. Bei der Hausdurchsuchung wurden 50 g Pervitin und auch 88 leere Blister sichergestellt. Zu ergänzen ist auch, dass die Droge in diesen Mengen von den Tätern periodisch hergestellt wurde, was für die heutige Drogenszene, auf der hauptsächlich Pseudoephedrin aus frei verkäuflichen Medikamenten als Basisstoff dient, typisch ist. Die eigentliche Pervitin-Herstellung erfolgte in gemieteten Wohn- und Garageräumen in Böhmisches Budweis.

In Zusammenhang mit diesen strafbaren Handlungen wurde am 16.9.2008 auch eine Durchsuchung anderer Räume durchgeführt - in einer Apotheke in Böhmisches Budweis. In dieser Verbindung wurde auch ein Strafverfolgungsverfahren gegen eine Mitarbeiterin der Apotheke eingeleitet, weil sie den oben genannten Beschuldigten die gegenständlichen Pseudoephedrin-Medikamente verkaufte, und zwar im Zeitraum März-September 2008, obwohl sie - im Hinblick auf ihre Fachausbildung und die Menge der verkauften Medikamente - wissen musste, dass diese Medikamente für die Herstellung von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen missbraucht werden.

Bei den Hausdurchsuchungen und Durchsuchungen anderer Räume wurden ferner zwei komplette Laboranlagen zur Pervitin-Herstellung sowie weitere verfahrensrelevante Sachen zusammen mit Gegenständen sichergestellt, die ihren Ursprung in der Eigentumskriminalität haben.

BEZIRK PLZEŇ UND KARLOVY VARY

(Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle Plzeň/Pilsen)



Die frequentierste Droge in Zusammenhang mit Fällen, die die Rauschgiftkriminalität zum Gegenstand haben (Auffinden von Rauschgiftmitteln) war im Jahr 2008 in Westböhmen Marihuana. In der Region wurden dutzende große hydroponische Anbaustellen und daneben in großem Maße auch Heroin sichergestellt. Haschisch und Kokain konnten eher sporadisch aufgefunden werden.

Die meistens missbrauchte synthetische Droge war im Jahr 2008 Metamphetamin und Sicherstellungen von Ephedrin, das mit seiner Herstellung zusammenhängt. In dieser Verbindung wurde auch eine ganze Reihe von Pervitin-Küchen sichergestellt. Die XTC Tabletten wurden nur in einem Fall registriert und bei

LSD liegt kein Fall vor. In den westböschischen Justizvollzugsanstalten wurden einige Fälle aufgedeckt, in denen Medikamente, vor allem NEUROL und DIAZEPAM missbraucht wurden.

Die aufgedeckten Drogenfälle in der Region entsprechen auch unseren Erkenntnissen und unseren Aktivitäten, wo wir viele Informationen über hydroponische Anbaustellen gewonnen haben; die meisten von uns bearbeiteten Fälle hatten den Handel mit Metamphetamin zum Gegenstand und als dritte Thematik kann Heroin eingestuft werden.

Die Rauschgift-Tätergruppen rekrutieren sich vorwiegend aus tschechischen Staatsangehörigen, die mit Menschen anderer Volkszugehörigkeiten kooperieren. In Zusammenhang mit Pervitin sind es insbesondere Abnehmer aus der Bundesrepublik Deutschland. Ferner stehen die tschechischen Drogenhersteller, bzw. auch Händler und Kuriere im Kontakt zu den Vietnamesen (Marihuana, Heroin) und den Kosovo-Albanern (Heroin). Schon traditionell integrieren sich in den Drogenhandel auch die Roma-Angehörigen, insbesondere in Zusammenhang mit dem Vertrieb von Heroin und Pervitin.

Zu den am öftesten missbrauchten Drogen gehören in dieser Region vor allem Marihuana, ferner Metamphetamin und Heroin. Bei Jugendlichen überwiegt der Missbrauch von Marihuana, unter den Roma-Angehörigen Heroin. Es wurden keine Drogengeschäfte in großem Umfang festgestellt (in Kg-Mengen). Der Trend besteht vielmehr darin, dass Lieferungen von Btm und psychotropen Stoffen öfter und in kleineren Mengen (Dutzende Gramm) erfolgen.

Im Jahr 2008 wurde eine deutliche Verbreitung von hydroponischen Cannabis-Anbaustellen verzeichnet, die von Personen vietnamesischer Herkunft betrieben und organisiert werden. Ferner haben die Vietnamesen in der ganzen Region, vor allem jedoch in der Stadt Pilsen damit begonnen, Heroin zu vertreiben. Die erkennbare Zunahme der Rauschgiftkriminalität bei den Vietnamesen hängt wahrscheinlich mit Razzien und Kontrollen auf den vietnamesischen Märkten durch staatliche Behörden zusammen. Diese Maßnahmen hatten zur Folge, dass die Vietnamesen sich auf andere Verdienstmöglichkeiten umorientiert haben und der Cannabis-Anbau in hydroponischen Anbaustellen kann für sie als sehr günstig sein.

Ein weiterer Trend, der beobachtet werden konnte, ist der Einkauf und die Einfuhr von zur Pervitin-Herstellung geeigneten Medikamenten aus dem Ausland, vor allem aus der Bundesrepublik Deutschland; die Medikamente kommen dann in Produktionsstätten auf tschechischem Gebiet und dort werden sie verarbeitet. Dieser Trend ist mit der Verschärfung der Kontrolle des Vertriebs bestimmter Medikamente in der Tschechischen Republik verbunden.

Wiederholt registrieren wir auch die sog. sekundäre Kriminalität durch die Drogenabhängigen zur Gewinnung von Finanzmitteln für den Drogeneinkauf. Ferner auch Erpressung, Prostitution und Gewaltkriminalität.

Ermittlungsverfahren „PUMA“

Im Dezember 2008 beendeten die Beamten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale die zweite Etappe des Ermittlungsverfahrens unter der Deckbezeichnung "PUMA". Nach zweimonatigen Ermittlungen strafbarer Aktivitäten wurde eine organisierte Tätergruppe festgenommen, die verdächtig war,

Betäubungsmittel, psychotrope Stoffe und Giftsubstanzen illegal hergestellt und vertrieben zu haben. Die Gruppe beschäftigte sich mit der illegalen Herstellung von Pervitin, das aus den rezeptfreien Medikamenten produziert wurde. Das so hergestellte Pervitin hat die Gruppe auf tschechischem Gebiet im Bezirk Karlovy Vary /Karlsbad/ vertrieben und darüber hinaus versorgte sie auch weitere Personen aus Deutschland, die diese Droge au deutschem Gebiet vertrieben haben. An der Einsatzmaßnahme partizipierten auch deutsche Polizisten von der Bundeskriminalpolizei, die im Rahmen der Maßnahme in Deutschland zwei Personen festgenommen haben, bei denen Verdacht des Vertriebs von Metamphetamin auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vorlag. In Zusammenhang mit der Ergreifung der oben genannten organisierten Gruppierung konnten die Beamten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale auch eine illegale zur Metamphetamin-Herstellung bestimmte Laboranlage im Landkreis Sokolov aufdecken. Der zuständige Sachbearbeiter aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale hat gegen die Festgenommenen entsprechende Strafverfolgungsmaßnahmen eingeleitet; den Beschuldigten droht für diese Straftat eine Freiheitsstrafe von 10 bis zu 15 Jahren.

BEZIRK ÚSTÍ NAD LABEM UND LIBEREC

(Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle Ústí nad Labem)



Auf dem Gebiet der Region Ústí nad Labem waren im Jahr 2008 die meisten bearbeiteten Fälle mit dem Cannabis-Indooranbauanlagen verbunden. Ferner handelte es sich um Organisation von Lieferungen und um den Import von Heroin nach Tschechien und dessen anschließenden Vertrieb im Bezirk Ústí nad Labem. Auf der Grundlage der Beurteilung der Lage betreffend sichergestellte Laboranlagen zur Metamphetaminherstellung muss festgestellt werden, dass in den meisten Fällen für diese Produktion frei verkäufliche Medikamente mit Pseudoephedrininhalt missbraucht wurden. Was die illegale Einfuhr und den Vertrieb von Kokain im Bezirk Ústí anbelangt, sieht die Lage so aus, dass das Kokainangebot eine allmähliche steigende Tendenz in Zusammenhang mit reduzierten Einkaufspreisen aufweist

Auf der Grundlage der Analyse einzelner Fälle in Zusammenhang mit strafbaren Handlungen organisierter, auf der ethnischen Basis gebildeter Tätergruppen kann festgestellt werden, dass in letzter Zeit eine intensive Integrierung vietnamesischer Gruppen in den Indoor-Cannabisanbau zu verzeichnen ist. Der anschließende Vertrieb hat bei diesen Gruppen grenzüberschreitenden Charakter außerhalb der Tschechischen Republik.

Relativ unverändert bleibt die Einschaltung von Staatsangehörigen von Ex-Jugoslawien in die Einfuhr von Heroin auf der Balkanroute und in den anschließenden Vertrieb. Im Netz der Heoinhändler sind in den meisten Fällen tschechische Staatsangehörige tätig.

Der Bezirk Ústí gehört in der Tschechischen Republik im Hinblick auf die Täterzahlen, Anzahl der Polizeieinsätze, sichergestellte Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe, Metamphetamin-Labors und sichergestellte Indoor-Cannabis-Anbaustellen zu Regionen mit der höchsten Drogenkriminalität.

Für das Jahr 2008 gilt also als ein neuer Trend im Bereich "Betäubungsmittel und psychotrope Stoffe" im Bezirk Ústí eine deutliche, sehr intensive Integrierung vietnamesischer Gruppen in den Indoor-Cannabisanbau und in den illegalen Handel mit Marihuana im Rahmen der Europäischen Union. Es ist bedingt durch Änderungen in der Strategie illegaler Geschäftsaktivitäten der Vietnamesen und durch ihre Verbindung mit ausländischen Kontakten, die sich im Ausland mit derartigen strafbaren Aktivitäten schon seit langer Zeit beschäftigen. Ein anderer Grund kann wahrscheinlich darin bestehen, dass Kontrollmaßnahmen durch die Zollbehörden auf vietnamesischen Märkten in der Tschechischen Republik intensiver geworden sind.

Ermittlungsverfahren „RÁKOS“ /Schilf/

Im April 2008 konnten in enger Zusammenarbeit zwischen Beamten der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale, der tschechischen Zollverwaltung und Polizisten von der Fremden- und Grenzpolizei Ústí nad Labem Mitglieder einer organisierten Gruppe von Personen, die in mehreren Ländern tätig waren - in der Tschechischen Republik, in den Niederlanden und in der Bundesrepublik Deutschland festgenommen werden. Diese Gruppe organisierte die illegale Einfuhr von



sämtlichen technischen Ausstattungsgegenständen für die Anbauanlagen, Düngemittel und Stecklinge und anschließend die Ausfuhr des bereits getrockneten Cannabis zurück ins Ausland. Festgenommen wurden neun Personen vietnamesischer Herkunft, davon vier Organisatoren und fünf sog. "Gärtner", die sich um den hydroponischen Anbau gekümmert haben. In Zusammenarbeit mit Behörden der Bundesrepublik Deutschland wurden drei Kuriere festgenommen, die aus diesen Anbaustellen insgesamt 127 Kg Cannabis mit einem hohen THC-Inhalt (20 %) ausgeführt haben. Landesweit wurden in Tschechien neun Hausdurchsuchungen und Durchsuchungen anderer Räume durchgeführt, bei denen sieben hydroponische Anbauorte gefunden werden konnten. Im Anschluss daran wurden 155 Kg Marihuana (mehr als 3500 Pflanzen), Cannabis, Bargeld 595.000,- CZK und 4.500,- EUR, Handys und SIM-Karten. Es wurden auch Finanzermittlungen eingeleitet und Immobilien sichergestellt. Die Täter dieser organisierten, in mehreren Ländern tätigen Gruppe sind mit Freiheitsstrafen bis zu 15 Jahren bedroht.



BEZIRKE HRADEC KRÁLOVÉ UND PARDUBICE (Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle Hradec Králové)



Aus der Sicht der Drogenkriminalität kann die ostböhmisches Region als ein Gebiet charakterisiert werden, in dem die meist illegal hergestellte und vertriebene Droge Pervitin ist. Diese Tatsache bestätigen auch die Zahlen der noch nicht abgeschlossenen und bereits beendeten Fällen im Jahr 2008. Zur Produktion der Droge verwendeten die Täter regelmäßig rezeptfreie Medikamente mit Pseudoephedrininhalt, vor allem Paralen Plus und Nurofen. Die Menge des so hergestellten Pervitins bei einem Sudprozess überstieg nicht 100 g. In diesem Zusammenhang kann von der sog. "Hausproduktion" die Rede sein, wo am Vertrieb der hergestellten Droge ein Personenkreis aus der nahen Umgebung des "Koches" beteiligt ist. Die Qualität der Droge ist sehr gut. Es handelt sich um Pervitin entweder in Pulverform, oder als Kristallsubstanz. Qualitätsmäßig hochwertiges Metamphetamin findet auf dem illegalen Markt eine große Nachfrage, insbesondere unter den Deutschen und Österreichern. Dieser Handel ist für beide Seiten auch sehr günstig. Der Produzent bekommt den Preis für die Ware in EUR und der Abnehmer bekommt eine hochwertige Droge. In Metamphetamin-Geschäfte integrieren sich immer stärker auch die Roma-Angehörigen in Form von organisierten Gruppen; vom Gewinn aus diesen illegalen Geschäften sind ihre vielköpfigen Familien abhängig und der Lebensstandard dieser Familien ist in Folge dessen sehr hoch.

Eine weitere Droge, die im ostböhmisches Bezirk auch erkennbar present ist, ist Marihuana. Es handelt sich um den Missbrauch von Cannabis-Produkten, sehr beliebt ist Haschisch. Immer mehr wird der sog. Indoor-Anbau praktiziert. Der Inhalt des Wirkungsstoffes bewegt sich bei dieser Anbaumethode bis 20 % THC. Unter diesen Bedingungen werden die meisten Marihuana-Produkte hergestellt, die produzierte Gesamtmenge ist jedoch nicht so erheblich. Es genügt nur die Nachfrage auf dem regionalen Markt abzudecken.

Ekstase zeigt sich im Vertriebsnetz hauptsächlich unter jungen Menschen. In die ostböhmisches Region werden die XTC-Tabletten vorwiegend aus Polen eingeführt. Die Einfuhr und der Vertrieb stehen vor allem unter der Regie der Polen, die in Tschechien in großen Produktionsbetrieben arbeiten. Immer öfter werden auch Tabletten angeboten, die den Stoff Chlorphenylpiperazine mit ähnlichen Wirkungskonsequenzen wie MDMA enthalten.

Ermittlungsverfahren „KORO“

Mit der Festnahme der organisierten Gruppe von insgesamt 6 Personen, die im Verdacht standen, Pervitin hergestellt und vertrieben und Heroin verkauft zu haben, beendeten die Polizisten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale das Ermittlungsverfahren unter der Deckbezeichnung "KORO". Zwei Personen wurden am Ort in Prag-Ost festgenommen, wo sie Pervitin hergestellt haben, und zwar unmittelbar nach der Beendigung der Pervitin-Herstellung. Weitere Personen aus dieser organisierten Gruppe wurden in Orten ihrer dauerhaften Wohnsitzes festgenommen, die sich im Landkreis Kolín befinden. An der Festnahme

partizipierten zusammen mit Polizisten aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale auch Kollegen von der Einsatzeinheit der mittelböhmischen Polizeiverwaltung sowie auch Polizisten der Speziellen Ordnungseinheit der Polizeiverwaltung Hauptstadt Prag der tschechischen Polizei.

Die festgenommene Tätergruppe hat im Laufe mehrerer Jahren im Landkreis Kolín, insbesondere in der Stadt Český Brod, mindestens 1,5 Kg Rauschgift (Pervitin und Heroin) verkauft, womit sie mehr als 4 000 000,- CZK gewonnen hat.

Bei den durchgeführten Hausdurchsuchungen wurden insgesamt 170 g Pervitin und ferner dutzende in Beuteln gepackten und zum Endverkauf bestimmten Dosen von Pervitin und Heroin gefunden. Aus der sichergestellten Pervitin-Menge wäre es möglich gewesen, bis zu 850 Drogendosen zum Preis von ca 425.000 CZK herzustellen. Ferner wurde bei den Hausdurchsuchungen eine komplette zur Pervitin-Herstellung bestimmte Laboranlage gefunden und sichergestellt. In diesem Labor war es möglich, bis zu 200 g Pervitin wöchentlich herzustellen. Bei den Hausdurchsuchungen konnten auch in Größenordnung Hunderte leere Packungen von den Medikamenten Nurofen Stop Grip, einige Kg chemischer zur Pervitin-Herstellung bestimmter Substanzen, zwei Schusswaffen, mehr als 300 St. Patronen und Bargeld i.d.H. von 100.000,- CZK sichergestellt werden. Der bearbeitende Polizeirat aus der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale hat die Strafverfolgung aller Festgenommenen und Verdächtigen veranlasst. Wenn die o.g. Delikte nachgewiesen werden, sind die Beschuldigten mit einer Freiheitsstrafe von zwei bis zu zehn Jahren bedroht.



BEZIRKE SÜDMÄHREN, ZLÍN UND VYSOČINA /OBERLAND/ (Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle Brno)



Auf dem Gebiet des Südmährischen Bezirkes wurden am öftesten Fälle bearbeitet, die die Herstellung und den Vertrieb von Pervitin, Vertrieb von XTC, Marihuana und Kokain zum Gegenstand hatten. Zur Pervitin-Herstellung verwenden die Täter nach wie vor ausschliesslich rezeptfreie Medikamente mit Pseudoephedrininhalt. In Fällen, die auf der Pervitin-Szene bearbeitet wurden, ging es um die "Hausproduktion" dieser Droge und der Produzent fungierte gleichzeitig als Vertreiber mit einem engen Personenkreis in seiner Umgebung, die sich um den Endverkauf von Pervitin an die weiteren Abnehmer gekümmert hat. Bei Pervitin handelt es sich immer noch vor allem um die Form von brüchlichem Pulver oder Kristall; die Qualität ist sehr hoch. Mit dem Heroin-Vertrieb beschäftigen sich in der Stadt Brno und im Bezirk Südmähren insbesondere Personen aus Ex-Jugoslawien, aus der Türkei und auch die Vietnamesen und Roma-Angehörigen. In letzter Zeit ist

eine immer intensivere Integrierung der Vietnamesen in die Organisation des Heroin-Vertriebs auf tschechischem Gebiet zu verzeichnen. Die Vietnamesen arbeiten in relativ gut organisierten Gruppen, die nicht nur in Südmähren, sondern auf dem ganzen Gebiet der Tschechischen Republik tätig sind. Es kommt zu Verbindungen zwischen den Vietnamesen, Personen aus Ex-Jugoslawien und Roma-Angehörigen als Händlern von Drogen sehr niedrigen Wertes. Die Roma-Angehörigen bleiben - ähnlich wie es in der Vergangenheit der Fall war - in der Rolle der Heroin-Endverkäufer. Der niedrige Reinheitsgrad von Heroin ist dadurch bedingt, dass die Droge von den Vertreibern vor dem Weiterverkauf zur Erhöhung ihrer Finanzgewinne verdünnt wird. Bei Angehörigen der vietnamesischen Kommunität wurden jedoch auch andere Aktivitäten im Bereich der Drogenherstellung und des Drogenvertriebs entwickelt - sie haben begonnen, sich auf die hydroponischen Cannabis-Anbaustellen zu spezialisieren.

Im Jahr 2008 haben die Aktivitäten - vor allem der Ex-Jugoslawen, aber auch der tschechischen Staatsbürger auf dem Gebiet der Einfuhr und des Vertriebs von Kokain auf tschechischem Gebiet deutlich zugenommen. Trotz des relativ höheren Kokain-Preises kommt diese Droge in der Stadt Brno und im südmährischen Bezirk öfter als in der Vergangenheit vor. Die Einfuhr wird insbesondere aus Südamerika organisiert, innerhalb von Europa wird Kokain vor allem aus den Niederlanden transportiert. Organisation und Vertrieb stehen unter Kontrolle von Ausländern, vor allem aus den Balkanstaaten, von denen die Einfuhr organisiert wird; tschechische Staatsangehörige fungieren eher als Kuriere oder Endvertreiber. Die Wege, die den Kokaintransporten in die Tschechische Republik dienen, sind verschieden. Es werden persönliche Kuriertransporte, aber auch Lieferungen durch Speditions- und Versandgesellschaften praktiziert. In diesen Fällen treten als Empfänger tschechische Staatsangehörige auf und die Lieferungen kommen in der Regel aus einem der lateinamerikanischen Länder. Registriert wurde auch die Kokain-Einfuhr mit dem Schiff durch eine private Person über Atlantik.

Populär bleibt unter den jungen Menschen - insbesondere wegen Zugänglichkeit und niedrigen Preises - die "Tanzdroge" Ekstasy, die auch meistens aus den Niederlanden eingeführt wird. Die Kuriere benutzen bei der Einfuhr öffentliche Verkehrsmittel, vor allem Buslinien. Ekstasy wird immer noch in der Tablettenform eingeführt, registriert wurde jedoch auch die Zunahme der Einfuhr und des Vertriebs von Tabletten mit einem anderen Wirkungsstoff - Chlorphenylpiperazin, das ähnliche Stimulans- und halluzinogene Wirkungen wie MDMA hat. In der Stadt Brno wurden auf dem Markt Tabletten registriert, die statt MDMA Amphetamin beinhalten.

Als eine sehr verbreitete Droge bleibt in der Region Marihuana, und zwar nicht nur bei den Jugendlichen, sondern auch bei Menschen im Alter von ca 30 Jahren, bei denen diese Droge beginnt ähnlich akzeptabel zu sein wie Alkohol oder Tabak. Hergestellt wird diese Droge durch Einzelpersonen, die kleinere Mengen (in der Regel 5 - 20 Pflanzen) für ihren eigenen Bedarf anbauen; wie jedoch schon oben erwähnt, sind die Aktivitäten der Vietnamesen, von denen die Marihuana-Produktion an hydroponischen Anbaustellen in großen Mengen organisiert wird, deutlich intensiver geworden. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle für die Aufdeckung von Korruption und Finanzkriminalität (ÚOKFK) Prag, der Zollverwaltung und der AG TOXIVon der Stadtdirektion der Tschechischen Polizei Brno konnte eine hydroponische Cannabis-Anbaustelle in der Stadt Brno aufgedeckt werden, in der ca 300 Cannabis-Pflanzen sichergestellt wurden. Diese Anbaustelle wurde gerade durch Personen vietnamesischer Herkunft betrieben. Sehr hilfreich kann bei der Aufdeckung von hochorganisierten Straftaten auf diesem Gebiet die gute

Informiertheit der Öffentlichkeit sein, vor allem über die Methoden und äußere Merkmale einer solchen hydroponischen Anbaustelle sowie darüber, dass diese Anbaustellen immer öfter in kleineren Städten sowie in Gemeinden in abgelegenen Gebieten errichtet werden, wo die mangelnde Anonymität und das Interesse der Menschen die Umgebung zu beobachten eine positive Rolle spielen können.

Ermittlungsverfahren „ABRA“

Im August 2008 konnten die Polizisten der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale (Außenstelle Brno) nach den vorherigen Ermittlungen der strafbaren Handlungen das Verfahren unter der Deckbezeichnung "ABRA" abschließen. In Zusammenarbeit mit der Schnellen Einsatztruppe der Polizeiverwaltung Südmähren wurden zwei Personen festgenommen, die sich mit der Einfuhr und dem Vertrieb von Kokain auf



tschechischem Gebiet beschäftigten, insbesondere in der Stadt Brno und der nahen Umgebung. Es handelte sich um einen Mann slowakischer und einen Mann tschechischer Nationalität. Der verdächtige Slowake wurde am Parkplatz am Kaufhaus Hornbach in der Straße Heršpická 6 in Brno, und zwar unmittelbar nach dem Verkauf von 300 g Kokain festgenommen. Der andere Verdächtige wurde in Garagen des Kaufhauses "Vaňkovka" in Brno festgenommen. Bei der Festnahme wurden 300 g Kokain sichergestellt; aus der anschließenden gutachterlichen Beurteilung ging hervor, dass die Kokain-Basis ca 25 % beträgt. Bei den durchgeführten Hausdurchsuchungen und Durchsuchungen anderer Räume wurden ferner ca 75 g Kokain, 4 Kurz-Schusswaffen mit Schalldämpfer, Patronen und auch eine Maschinenpistole M. 61 (sog. Skorpion) Kaliber 7,65, ebenfalls mit Munition festgestellt.

Vom zuständigen Polizeirat der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale wurde eine Strafverfolgungsmaßnahme gegen die beiden Festgenommenen wegen der Straftat "Unerlaubte Herstellung und unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen und Giftsubstanzen" gem. Bestimmungen laut § 187 Abs. 1, 2 lit. a) StGB eingeleitet. Wenn die strafbaren Handlungen nachgewiesen werden, sind die Täter mit einer Freiheitsstrafe von 2 bis zu 10 Jahren bedroht.

BEZIRK OLOMOUC UND MÄHREN-SCHLESIEEN

(Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Außenstelle Ostrava)



In der Region des nordmährischen Bezirkes sind die meisten Fälle aus der Sicht der Polizei mit der Herstellung und dem Vertrieb von Pervitin verbunden. Die

Herstellung von Pervitin mit Ephedrin ist eher außergewöhnlich (im Jahr 2008 wurde nur 1 Fall registriert), vielmehr geht es um die Produktion auf der Grundlage rezeptfreier Medikamente mit Pseudoephedrininhalt. Die Herstellung dieser Droge steht (ausgenommen Einzelfälle) unter der Regie der inländischen Hersteller für einen limitierten Abnehmerkreis.

Es wurden Erkenntnisse registriert, dass ein Teil der für die Pervitin-Hersteller bestimmten Pseudoephedrin-Medikamente aus der Slowakischen Republik importiert wird. Das hergestellte Pervitin wird dann u.a. in die Slowakei ausgeführt. Die slowakischen Abnehmer gehen so vor, dass sie zuerst Pervitin bestellen und dann die bereits fertige Droge abholen, wobei sie so vorgehen, dass sie die erforderlichen Grundstoffe aus der Slowakei bringen und fertige Produkte abnehmen (die Polizisten der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale, Außenstelle Ostrava beteiligten sich selbst an einem gemeinsamen Einsatz zusammen mit Kollegen der slowakischen Polizei, bei dem sich diese Form strafbarer Handlungen bestätigt hat). Die Pervitin-Herstellung erfolgt in der Regel an abgelegenen Orten wie zweitweise vermietete Wochenendhäuser, Gartenhäuser, leere Fabrikhallen, Inseln in Stauseen etc. Die Hersteller sind Staatsangehörige der Tschechischen Republik.

An der zweiten Stelle, was die Drogenmengen in dieser Region anbetrifft, steht Marihuana, mit einem hohen THC-Inhalt, ca bis zu 20 %. In dieser Region wurden 3 Fälle der Marihuana-Produktion, bzw. der hydroponische Cannabis-Anbau in Anbaustellen aufgedeckt. Als Täter in diesem Kriminalitätsbereich figurieren in der Regel die Vietnamesen, die mit tschechischen Staatsangehörigen kooperieren.

Ferner wurde in der Region auch die Zunahme von Kokain-Verbrauch verzeichnet, insbesondere in der Stadt Ostrava und Umgebung. Diese Delikte sind zur Zeit vorwiegend für die Albaner typisch, die bei diesen strafbaren Handlungen mit tschechischen und polnischen Staatsangehörigen, bzw. mit weiteren, in anderen europäischen Ländern lebenden Albanern kooperieren.

Was den Handel mit XTC-Tabletten anbetrifft, werden diese in die Region vorwiegend aus Polen eingeführt. Als Täter figurieren vor allem die Polen, bzw. auch die Tschechen, die mit den polnischen Tätern bei diesen strafbaren Handlungen kooperieren. Die Tabletten selbst werden entweder aus den Niederlanden eingeführt oder direkt in Polen hergestellt, wohin nur die Roh- und Grundstoffe geliefert werden. Anschließend wird die Mischung mit Hilfe illegal erlangter Maschinen tablettiert.

Beim Heroinbebot wurden keine deutlichen Änderungen gegenüber dem vorherigen Jahr verzeichnet. Ganz allgemein kann festgestellt werden, dass sein Verbrauch im Vergleich zu Kokain gesunken ist. Als Heroinhändler sind die Albaner, bzw. die Vietnamesen tätig, in bestimmten Fällen in Verbindung mit den Tschechen. Nach unseren Informationen ist die größte Heroin-Verbrauchergruppe nach wie vor die Roma-Kommunität.

Ermittlungsverfahren „JAVIREK“

Im Februar haben die Polizisten der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale (Außenstelle Ostrava) das Ermittlungsverfahren unter der Deckbezeichnung

"JAVIREK" abgeschlossen. Nach den vorherigen mehrmonatigen (seit April 2006) Ermittlungen der kriminellen Tätigkeit konnten in Zusammenarbeit mit den Polizisten der Polizeiverwaltung Nordmähren und der Schnellen Einsatztruppe der Nordmährischen Polizeiverwaltung (Polizei der Tschechischen Republik) zwei Personen festgenommen werden, von denen Kokain ins tschechische Gebiet eingeführt wurde; diese Personen haben hier die Droge verdünnt und anschließend in den Städten Ostrava, Stodolní Str., Karviná, Olomouc und Prag vertrieben. Das Kokain wurde von ihnen auch über die Grenze nach Polen ebracht, wo es weiterverkauft wurde.

Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung des Verdächtigen F.H. wurden 2,4 g Stoff sichergestellt (vorläufig als Kokain analysiert) und bei der Durchsuchung anderer Räume in der Bar, vor der beide Verdächtigen festgenommen wurden, und in dem Nachtclub Red-House, Str. Hilbertova, Ostrava-Muglinov, konnten 96,7 g und 1.150 g dieser Substanz (ebenfalls vorläufig als Kokain analysiert) gefunden werden. Interessant ist in diesem Fall die Sicherstellung einer weiteren Menge von 596 g Kokain in dem sog. "toten Kasten" beim Teich im Katastergebiet Bártovice, wo der Inhalt des Wirkungsstoffs nach dem im Kriminalistischen Institut in Prag erstellten Gutachten 70 % beträgt.

Vom zuständigen Polizeirat der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale wurde eine Strafverfolgungsmaßnahme wegen der Straftat "Unerlaubte Herstellung und unerlaubter Besitz von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen und Giftsubstanzen" gem. Bestimmungen laut § 187 Abs. 1, 2 lit. a) StGB eingeleitet. Den Tätern sollen Drogengeschäfte im Gesamtwert von fast 24.000.000,-- CZK nachgewiesen werden.



VII.

AG GRUNDSTOFFE UND MEDIKAMENTE

In den Bereichen Grundstoffe und Chemikalien konnten im Jahr 2008 die Bemühungen um die Unterzeichnung des zweiten Zusatzes zum Memorandum über die gegenseitige Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Vorgehensweise gegen den Missbrauch von chemischen Substanzen und Medikamenten für die illegale Rauschgift-Herstellung vollendet werden; dieser Zusatz wurde am 28.5.2008 in den Festräumen der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale (Kriminalpolizei- und Ermittlungsdienst) unterzeichnet.

Neben den bestehenden Mitgliedern (Generaldirektion für Zölle, Verband der chemischen Industrie der Tschechischen Republik, Gewerkschaftsverbund ECHO, Vereinigung Tschechischer Mohn, Tschechische Assoziation pharmazeutischer

Firmen, Tschechische Gesellschaft für Chemie) wurden zu neuen Mitgliedern der Verband der chemischen Händler und Vertreiber der Tschechischen Republik, die Assoziation der Großvertreiber und die Tschechische Apothekerkammer.

Auf der Grundlage der Zusammenarbeit sowohl mit den am Memorandum Beteiligten, als auch mit anderen wirtschaftlichen Stellen, die sich mit der Herstellung, Verarbeitung und mit dem Vertrieb der Chemikalien beschäftigen, wurden im Jahr 2008 der AG Grundstoffe 26 Erkenntnisse zu möglichen verdächtigen Transaktionen oder Aufträgen gemeldet und nachträglich auch ermittelt, die zur Überleitung von Grundstoffen, anderen Chemikalien und Medikamenten aus dem legalen in den illegalen Bereich und zum anschließenden Missbrauch führen könnten. Die so gewonnenen Informationen haben dabei geholfen, in bis jetzt acht Fällen einige Personen strafrechtlich verfolgen zu können, die sich an der Drogenherstellung beteiligt haben. Die restlichen Fälle sind Gegenstand weiterer Ermittlungen, und zwar nicht nur innerhalb der Tschechischen Republik, sondern auch in einer engen Zusammenarbeit mit einigen Staaten von Süd- und Westeuropa.

Erwähnenswert sind in dieser Verbindung zwei sehr schwierige Fälle, in denen der Stoff Azetanhydrid in illegale Hände gelang; es wurde damit begonnen, diese Fälle auf der Grundlage unserer Erkenntnisse und Zusammenarbeit zu bearbeiten. Der erste Fall wurde in der Hälfte dieses Jahres durch die slowenischen Polizisten bearbeitet, wo 4 Personen festgenommen und fast 100 Tonnen Azetanhydrid sichergestellt werden konnten. Es ist gelungen zu dokumentieren, dass eine organisierte Gruppe im Zeitraum 2004-2008 illegal fast 366 Tonnen Azetanhydrid bezogen hat, aus dem ca 183 Tonnen Heroin in reiner Form und bis zu 550 Tonnen Heroin in verdünnter Form für den Straßenverkauf hergestellt werden können.

Im Rahmen der zweiten Einsatzmaßnahme, an der wir uns zusammen mit der Slowakei und mit Ungarn beteiligt haben, wurde auf ungarischem Gebiet 87 Tonnen Azetanhydrid; dieser Stoff war ebenfalls für die Heroinherstellung vorgesehen und in diesem Fall konnte die Herstellung von fast 130 Tonnen "Straßenheroin" verhindert werden.

Die Azetanhydrid-Handhabung und Kontrolle der möglichen illegalen Benutzung dieses Stoffes beeinflusst grundsätzlich die ungenügende EU-Gesetzgebung, mit der dieser Bereich geregelt wird. Aus diesem Grund initiiert die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale wichtige Schritte auf der internationalen Ebene, die zur Änderung einschlägiger europäischer Verordnungen führen sollen.

Diese Gruppe organisierte / beteiligte sich an einigen Ausbildungsmaßnahmen für die Spezialisten sowohl von den Sicherheitseinheiten, als auch für Experten aus der pharmazeutischen oder chemischen Industrie mit Ausrichtung auf die Risiken im Handel mit Grundstoffen aller Kategorien. In Zusammenhang mit den vorgesehenen legislativen/strafrechtlichen Änderungen der Vorschriften betreffend die Anabolika-Handhabung bereitet sich die AG Grundstoffe auch auf diese Thematik vor.

..

VIII.

AG METHODIK UND PRÄVENTION DER NATIONALEN RAUSCHGIFTBEKÄMPFUNGSENTRALE

Die AG Methodik und Prävention ("SMP") hat die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale ähnlich wie in der Vergangenheit vertreten, sowohl im Rahmen der tschechischen Polizei, als auch in der Öffentlichkeit, und zwar in Form von Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie auch methodisch und in Form von Publikationsaktivitäten.

Die Mitarbeiter von SMP beteiligten sich im Jahr 2008 im Rahmen der Aus- und Fortbildungsprogramme des tschechischen Innenministeriums und der tschechischen Polizei an Fortbildungsmaßnahmen für die Beamten. Es handelte sich um Aus- und Fortbildungsprogramme bei Lehrgängen für Spezialisten sowie auch um Vorträge an der Polizeiakademie der Tschechischen Republik für die Programme der Bakkalareus- und Magisterstudien. Im Laufe des Jahres wurden auch zwei Seminare für die Mitarbeiter von den Informationsgruppen für die Prävention mit entsprechenden Referenten organisiert, die detaillierte Informationen über das Primärpräventions-Projekt "Kleine Polizeiakademie" und den aktuellen Stand der tschechischen Drogenszene zum Gegenstand hatten. Die SMP hat ihre Referenten auch für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Beamte der tschechischen Justizvollzugsanstalten, Mitarbeiter der Tschechischen Armee und Beamte der Stadtpolizei zur Verfügung gestellt.

Außerhalb der Tschechischen Polizei beteiligten sich die Mitarbeiter von SMP als Referenten auch an der Justizakademie der Tschechischen Republik, die Zielgruppe bestand aus Gerichts- und Rechtsanwörtern und aus Rechtspflegern. In Zusammenhang mit dem Angebot partizipierte die SMP auch an Aus- und Fortbildungsprogrammen für die Fachwelt, in denen als die wichtigste Zielgruppe die Schulmethodiker für die Prävention erscheinen. Die SMP hat auf der Grundlage der Grundsätze der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale im Drogenbereich mit den staatlichen sowie mit den nicht-staatlichen Organisationen zusammengearbeitet und beteiligte sich auch an der Durchsetzung der Anti-Drogenpolitik der Tschechischen Republik.

Im letzten Jahr wurde die SMP mit der Vorbereitung und der Organisation einer internationalen Konferenz zum Thema "Metamphetamin - Neue Trends im Kontext der internationalen Drogenkriminalität" betraut. Diese Konferenz hat im November in Prag stattgefunden als eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Institut für internationale Beziehungen in Prag als ein Treffen von Polizeiexperten. An der Konferenz nahmen mehr als 20 Vertreter aus folgenden Ländern teil: USA, Australien, Großbritannien, Deutschland, Slowakei, Polen und Österreich - Spezialisten, die sich in ihren Ländern auf die Thematik Illegale Herstellung und Illegaler Vertrieb von Metamphetamin/Pervitin. Das wichtigste Ziel dieses Treffens bestand darin, über die heutigen Methoden der Herstellung und des Vertriebs von Metamphetamin in der Welt zu diskutieren, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, insbesondere im Hinblick auf die Analyse effektiver Strategien auf dem Gebiet der Reduzierung des Angebots von synthetischen Drogen, vor allem von Amphetamin.

Zur Tätigkeit von SMP gehörte u.a. auch die Vorbereitung und Organisation von methodischen Ausbildungsprogrammen für Polizisten, die im Bereich der

Drogenbekämpfung auf der Ebene der Stadt-, Landkreis-, Bezirks- und regionalen Direktionen der tschechischen Polizei tätig sind. Die SMP organisierte auch sowohl die methodischen Ausbildungsprogramme für die Mitarbeiter der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale, als auch wichtige Jahresveranstaltungen der Einheit. 1.

Im Bereich der Primärprävention haben die Angehörigen von SMP auch im Jahr 2008 an der Vorbereitung des Projektes zur Primärprävention "Revolution train" weitergearbeitet.

Zu den weiteren wichtigen Aktivitäten von SMP zählt im Jahr 2008 bereits traditionell die Publikationstätigkeit. Neben den Fachartikeln zur Drogenthematik in Zeitschriften wie der Sammelband der Polizeiakademie der Tschechischen Republik Sicherheitstheorie und -praxis, Abhängigkeit und Wir oder Lupe ging es insbesondere um die Vorbereitung und die Herausgabe des 14. Jahrgangs des Bulletins der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale - einer quartalsmäßig herausgegebenen Fachzeitschrift, die vor allem für Beamte der Polizei der Tschechischen Republik, Justiz und die Fachwelt bestimmt ist. Neben den Fachartikeln erstellten die Beamten der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale in Zusammenarbeit mit dem Kriminalistischen Institut Prag eine methodische Fachanweisung für die Polizisten der AG TOXI (Kriminalpolizei und Ermittlungsdienst) unter der Bezeichnung "Metamphetamin & Cannabis", die von der Druckerei des tschechischen Innenministeriums herausgegeben wurde.

IX.

NATIONAL FOCAL POINT

Die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale beschäftigte sich kontinuierlich auch im Jahr 2008 mit Aufgaben des sog. Nationalen Beobachtungspunktes. Es handelt sich um eine gemeinsame analytische Stelle der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale und der Generaldirektion für Zölle des Finanzministeriums (GRC), die mit dem Zusatz zum Durchführungsprotokoll zwischen der Polizei der Tschechischen Republik und der Generaldirektion für Zölle eingerichtet wurde. Ergebnisse der Tätigkeit dieser Stelle sind insbesondere komplette Statistiken aller Fälle von den sichergestellten Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen und gestgenommenen Tätern in Tschechien. Diese Daten sind in einem separaten Teil des Jahresberichtes für das Jahr 2008 enthalten.

Die gewonnenen Informationen wurden auch bearbeitet und dienten als Unterlagen für das Nationale Monitoring-Zentrum für Rauschgift und Drogenabhängigkeiten in folgenden Kategorien:

- Statistik sichergestellter Drogen
- Statistik der Täter
- Übersicht über die Reinheit sichergestellter Drogen
- Drogen-Preisübersicht

¹ www.revolutiontrain.com

X.

ZUSAMMENARBEIT MIT AUSLÄNDISCHEN BEHÖRDEN

Im Hinblick darauf, dass die bisherige Form der Zusammenarbeit zwischen der Nationalen Rauschgiftbekämpfungszentrale und ihren ausländischen Partnern von der Qualität her sehr gut und problemlos ist, bestehen nach wie vor die Gründe dafür, warum wir bei den konkreten Kooperationsmaßnahmen in den einzelnen Fällen auch weiterhin direkte Formen der Zusammenarbeit zwischen einzelnen Polizei- und Zollbehörden der Staaten bevorzugen. In der Regel wurde diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2008 durch die Verbindungsbeamten der Partnerländer vermittelt. In dieser Hinsicht beurteilen wir sehr positiv auch im Jahr 2008 die schon traditionell ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Verbindungsbeamten aus Deutschland und Österreich, die ihren Sitz in Prag haben. In Bezug auf Deutschland beurteilen wir sehr positiv die engere im Jahr 2008 angebahnte Zusammenarbeit mit dem Gemeinsamen Zentrum für die tschechisch-deutsche Zusammenarbeit der Polizei- und Zollbehörden in Schwandorf. Diese Institution vermittelt uns einen sehr guten Informationsaustausch mit Bayern einschließlich der aktuellen Probleme der Drogentouristik und Kurieraktivitäten bei Pervitin. In diesem Zusammenhang ist die Initiative der Abt. Internationale Beziehungen des tschechischen Polizeipräsidioms (KPP PP ČR) zu erwähnen, die diese Zusammenarbeit mit dem Zentrum in Schwandorf ins Leben gerufen hat. Im Jahr 2008 absolvierten die Beamten der obengenannten, an der Grenze zu Deutschland, Österreich und Polen befindlichen Zentren sowie auch weitere Beamte der Referate für die Auslandsarbeit aus einzelnen regionalen Polizeidirektionen im Rahmen eines Studienaufenthalts in dieser Abteilung Diskussionen mit den Mitarbeitern unserer Dienststelle zum Thema Auslandsarbeit.

Deutlich über übliche Standardkontakte hinaus geht seit längerer Zeit unsere Zusammenarbeit mit den slowakischen Kollegen. Im Jahr 2008 unterhielten wir zu der slowakischen Drogenbekämpfungseinheit ausschließlich direkte Kontakte. Die Zusammenarbeit mit der slowakischen Polizei charakterisieren gemeinsame kollegiale und freundliche Beziehungen, Flexibilität, Schnelligkeit und ein hoher Wirkungsgrad. Im Jahr 2008 beteiligten sich einige Vertreter unserer Dienststelle an einer Tagung von Polizisten, die im Drogenbereich tätig sind, in der Slowakei, die von der slowakischen Drogenbekämpfungseinheit organisiert wurde.

Traditionell sehr gute Zusammenarbeit hatten wir mit Verbindungsbeamten aus den Niederlanden, aus Spanien, Belgien, aus der Schweiz, aus Frankreich, Italien, Israel und Bulgarien. Bemerkenswert ist sicherlich z.B. die Tatsache, dass es in Zusammenarbeit mit dem spanischen und teilweise auch dem französischen Verbindungsbeamten gelungen ist, einen Fall aufzuklären, in dem ein tschechischer Staatsangehöriger in seiner Hochseejacht aus dem Karibik nach Spanien 103 kg Kokain geschmuggelt hat. Die Zusammenarbeit verlief erfolgreich durch einen direkten internationalen polizeilichen Informationsaustausch und führte zu nach der langfristigen, einige Monate dauernden Kooperation zur Sicherstellung der Droge und zur Festnahme des Täters in Spanien.

Über den Standard hinaus ging auch im Jahr 2008 unsere Zusammenarbeit mit der regionalen DEA-Dienststelle in Wien. Die Qualität der Zusammenarbeit sehen wir insbesondere in dem schnellen und informellen Austausch von operativen Informationen, der auf beiden Seiten zu einer guten Tradition geworden ist.

Im Jahr 2008 haben wir begonnen, mit weiteren neuen, für das Gebiet der Tschechischen Republik zuständigen Verbindungsbeamten der Polizeien von Kanada und Kolumbien zu kooperieren, die ihren Sitz in Wien haben.

Mit vielen anderen europäischen Ländern unterhielten wir direkte, bereits in vorherigen Fällen aufgenommene Kontakte. Das gilt für Schweden, Mazedonien, Kroatien, Ungarn, Ukraine, Norwegen, Kroatien oder Russland, aber auch z.B. für Peru. Nach Peru wurde eine weitere Dienstreise im Rahmen der Rechtshilfe mit guten Ergebnissen organisiert und fortgesetzt wurde auch die gute und nützliche Zusammenarbeit mit der peruanischen Drogenbekämpfungseinheit. Positiv beurteilen wir auch die Kooperation mit dem tschechischen Verbindungsbeamten in Moskau. Im Jahr 2008 besuchten unsere Dienststelle u.a. auch Kollegen aus den Drogenbekämpfungseinheiten von Serbien, Montenegro und Albanien.

Auch im Jahr 2008 beobachteten wir die bereits in der Vergangenheit registrierten Probleme in der Kommunikation mit Polizeibehörden des Vereinigten Königreichs. Die neu eingerichtete britische Polizeiagentur SOCA² zentralisiert die internationale polizeiliche Zusammenarbeit in den Händen der Zentralstelle in London sehr deutlich und limitiert somit direkte Kontakte zu den regionalen Polizeieinheiten im Vereinigten Königreich. Dieser Ansatz hat negative Auswirkungen insbesondere auf die Schnelligkeit und Qualität beim Informationsaustausch zu einzelnen zu ermittelnden Fällen zur Folge.

Mit Freude quittierten wir im Jahr 2008 die deutlich besser gewordene Zusammenarbeit mit Europol, Interpol und Siréne. Den Grund dafür sehen wir in der effektiveren Struktur dieser Stellen sowie in deren Integrierung in das System der Dienststellen im Zuständigkeitsbereich des Kriminalpolizei- und Ermittlungsdienstes. Als inspirativ beurteilen wir in dieser Hinsicht die Arbeitsmethoden und -ansätze der ähnlichen Organisation im Justizbereich - Eurojust. Im Jahr 2008 konnten wir eine deutliche Optimierung und Beschleunigung der Zusammenarbeit im Rahmen dieser Struktur verzeichnen. Eurojust ist in der Lage, durch Vertreter in der Zentralstelle in den Haag direkt, operativ telefonisch mit den zuständigen Justiz- bzw. Polizeibehörden auf der Partnerseite zu kommunizieren und eventuell auch direkte Kooperationsmaßnahmen zu vermitteln.

Erfolgreiche Entwicklung ist im Bereich der internationalen Zusammenarbeit im Jahr 2008 auch bei der neu konzipierten und erweiterten Gruppe "Grundstoffe" zu verzeichnen. Erwähnenswert ist hier ihre Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern beim illegalen Missbrauch von Azetanhydrid oder von Medikamenten, die als Pseudoephedrinquelle für die Herstellung von Metamphetamin benutzt werden.

Im Jahr 2008 beteiligten wir uns wie auch in der Vergangenheit an den Aus- und Fortbildungsprogrammen des Europäischen Polizeifachkollegs CEPOL zum Thema "Internationaler Handel mit Rauschgift". Ein Vertreter unserer Dienststelle fungierte als Referent bei Seminaren in der Slowakei und in Griechenland. Die Tschechische Republik beteiligte sich an diesen Fortbildungsmaßnahmen als Mitveranstalter.

Unsere Dienststelle veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen Prag in der Zeit von 4.-6.11.2008 im Objekt des tschechischen Auswärtigen Amtes eine internationale Fachkonferenz für Polizeixperten zum Thema "Metamphetamin - Neue Trends im Kontext der internationalen Drogenkriminalität". An der Konferenz haben ausländische Kollegen aus Deutschland, Österreich, aus der Slowakei, aus Polen, Großbritannien, aus den Vereinigten

² Serious and Organized Crime Agency

Staaten und aus Australien teilgenommen. Die Konferenz zeigte sich als nützlich für den Erfahrungsaustausch bei Maßnahmen gegen Metamphetaminherstellung und -handel, was ein Thema ist, die alle beteiligten Länder mit der Tschechischen Republik verbindet.

Eine im Grunde genommen traditionelle Form unserer Teilnahme an der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit hat die Partizipation unserer Kollegen an der internationalen Polizeimission UNMIK in Kosovo. Zur Zeit ist dort auch ein Mitarbeiter des Nationalen Rauschgiftzentrale tätig.

Im Jahr 2008 haben wir in Zusammenarbeit mit den schweizerischen Kollegen (Schweizerische Polizei und Universität Lausanne) auch damit begonnen, ein internationales Projekt "Relief" zu entwickeln. Gegenstand dieses Projektes ist die Möglichkeit der individuellen Identifizierung des Instrumentes, von dem mechanoskopische Spuren auf der Oberfläche der gepressten Droge geblieben sind. An diesem Projekt werden wir auch weiterhin in Kooperation mit den ausländischen Kollegen weiterarbeiten.

Im Jahr 2008 praktizierte unsere Dienststelle systematisch die bisherigen Formen der internationalen Zusammenarbeit, die langfristig als einer der Schwerpunkte betrachtet wird.



**Polizei der Tschechischen Republik
Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Kriminalpoliz**

STATISTIK

DROGENSTRAFTATEN

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Jahr 2008

**Quelle: Polizei der Tschechischen Republik
Zoll-Generaldirektion des Ministeriums der Finanzen der Tschechisch**

INHALT:

Straftaten

- **TSCHECHISCHE REPUBLIK - insgesamt**
- Diagramm 1 - Anzahl der Festnahmen und der Täter
- Diagramm 2 - Prozentuales Verhältnis der festgenommenen Männer und Frauen
- Diagramm 3 - Prozentuale Verteilung der festgenommenen Personen nach Alter
- Diagramm 4 - Verteilung nach Nationalitäten
- Menge der sichergestellten Betäubungsmittel und psychotropen Substanzen in de
- Diagramm 5 - Menge der sichergestellten Betäubungsmittel und psychotropen Su
- Preise der Betäubungsmittel und psychotropen Substanzen in der Tschechischen
- Paragraphen nach den einzelnen Bezirken

- Hauptstadt Prag
- Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale + Abteilung Schwere allgemeine Krim
- Bezirk Mittelböhmen
- Bezirk Südböhmen
- Bezirk Westböhmen
- Bezirk Nordböhmen
- Bezirk Ostböhmen
- Bezirk Südmähren
- Bezirk Nordmähren

TSCHECHISCHE REPUBLIK - 2008

Bezirk	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bekannt
Hauptstadt Prag	193	226	3
Mittelböhmen	149	181	15
Südböhmen	160	189	1
Westböhmen	170	211	5
Nordböhmen	354	430	6
Ostböhmen	121	141	3
Südmähren	299	375	0
Nordmähren	279	369	1
NPC ^[1]	36	105	0
OOZOK ^[2]	6	10	0
Zollverwaltung ^[3]	121	89	39
INSGESAMT	1888	2326	73

<i>davon in Zusammenarbeit der tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	21	24
---	----	----

Geschlecht	Anzahl
Männer	1993
Frauen	333

Erwachsene	2104
Jugendliche	162
Minderjährige	60

Nationalität	Anzahl
albanische	2
algerische	1
amerikanische	1
argentinische	1
weißrussische	1
britische	2
bulgarische	6
tschechische	2127
ghanische	1
kroatische	1
irische	1
jugoslawische	3
kamerunische	1
mazedonische	6
deutsche	1
nigerianische	8
niederländische	1
polnische	4
österreichische	1
rumänische	2
russische	4
slowakische	21
serbische	4
türkische	1
ukrainische	6
vietnamesische	119

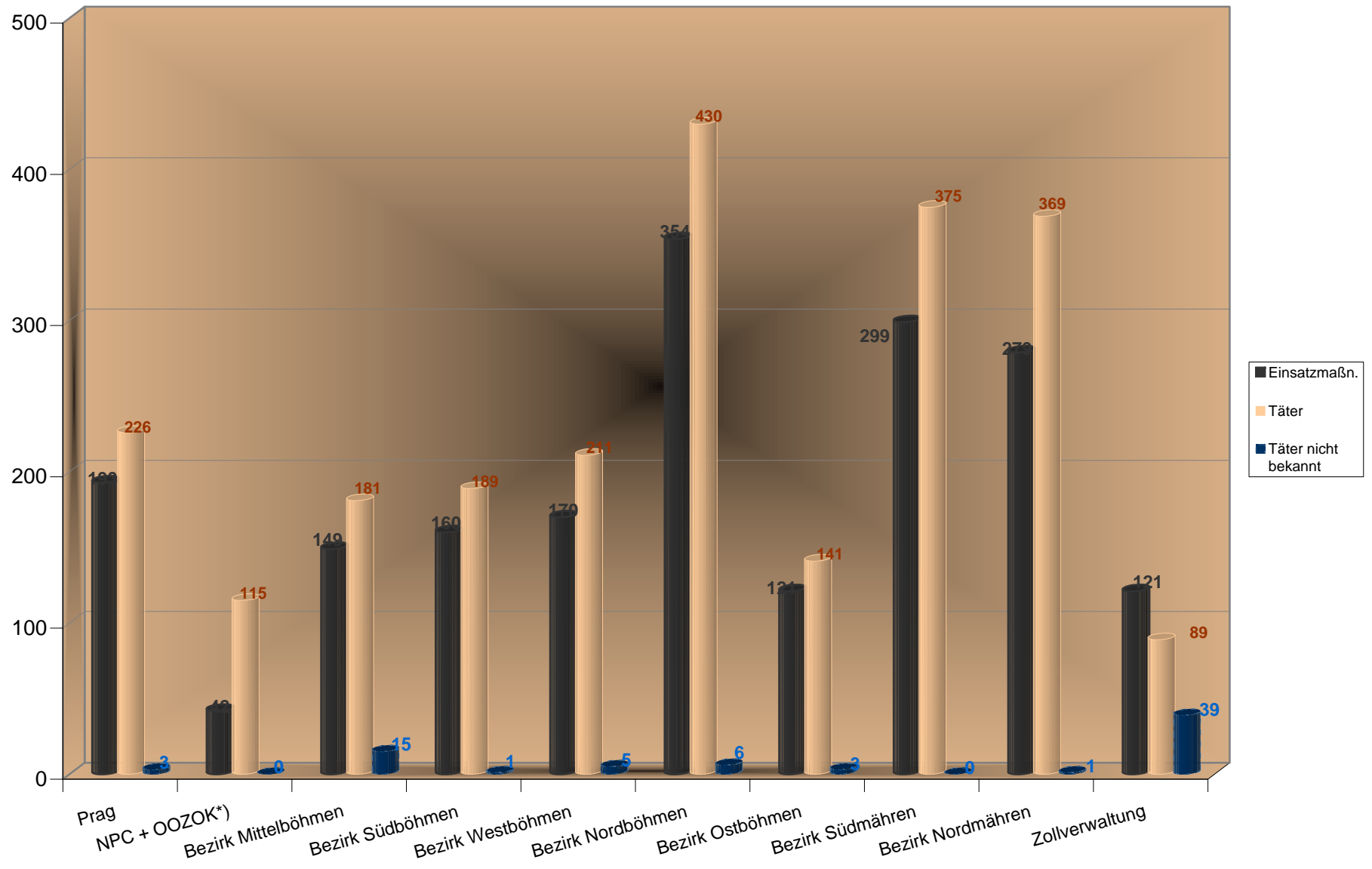
tschechische	2127
sonstige	199

[1] Die Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale - Kriminalpolizei und Ermittlungsdienst - war an weiteren Festnahmen im Rahmen der gesamten Tschechischen Republik beteiligt. Um Dopplungen auszuschließen, sind diese bei den jeweiligen

[2] nur selbstständige Festnahmen im Bereich TOXI, die sonstigen Festnahmen, die in Zusammenarbeit stattfanden, sind zwecks Ausschlusses von Dopplungen bei den jeweiligen Kreisen angegeben, in denen die Festnahmen stattfanden.

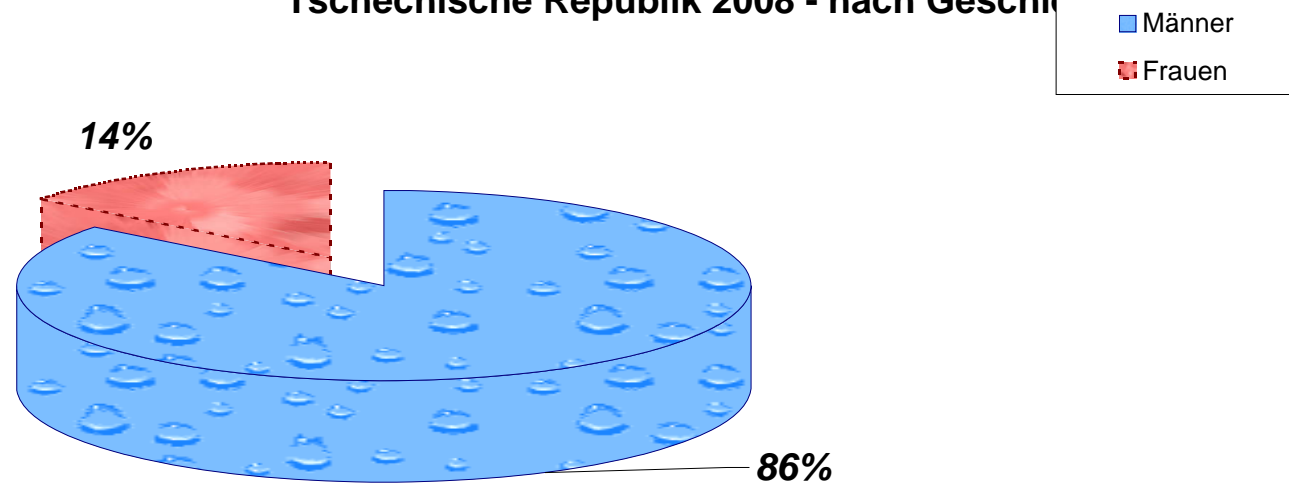
[3] nur selbstständige Festnahmen, an denen die Polizei der Tschechischen Republik nicht beteiligt war

Anzahl der Festnahmen und der Täter im Jahr 2008



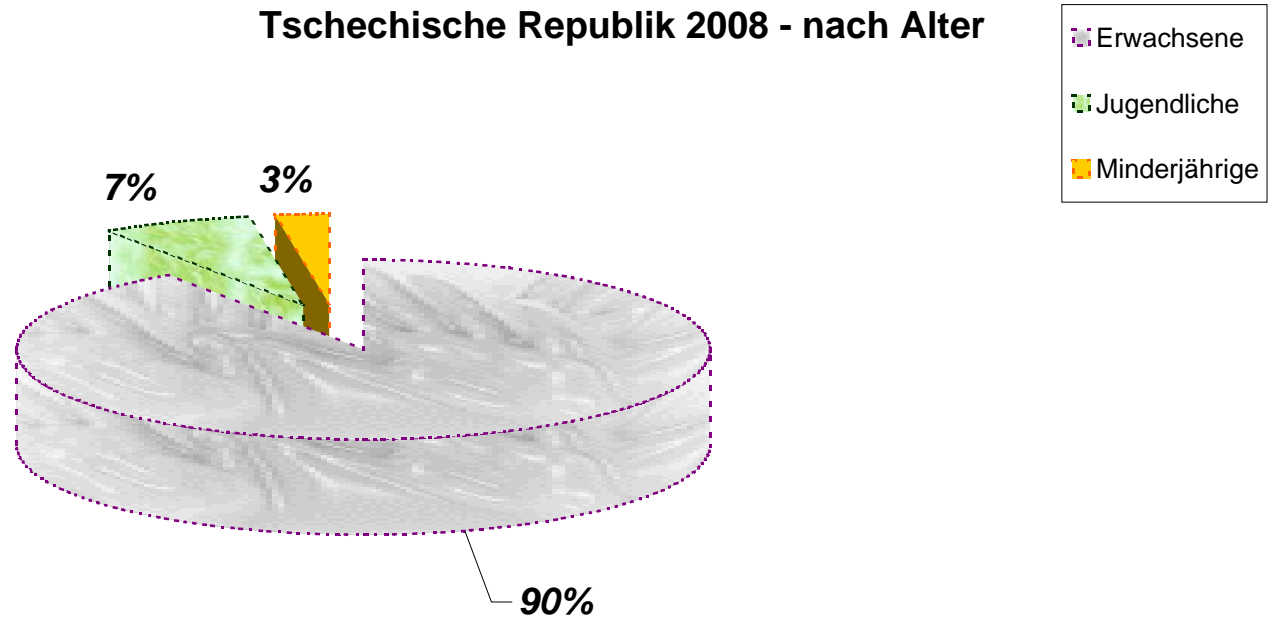
Diagr. 2

Tschechische Republik 2008 - nach Geschlecht

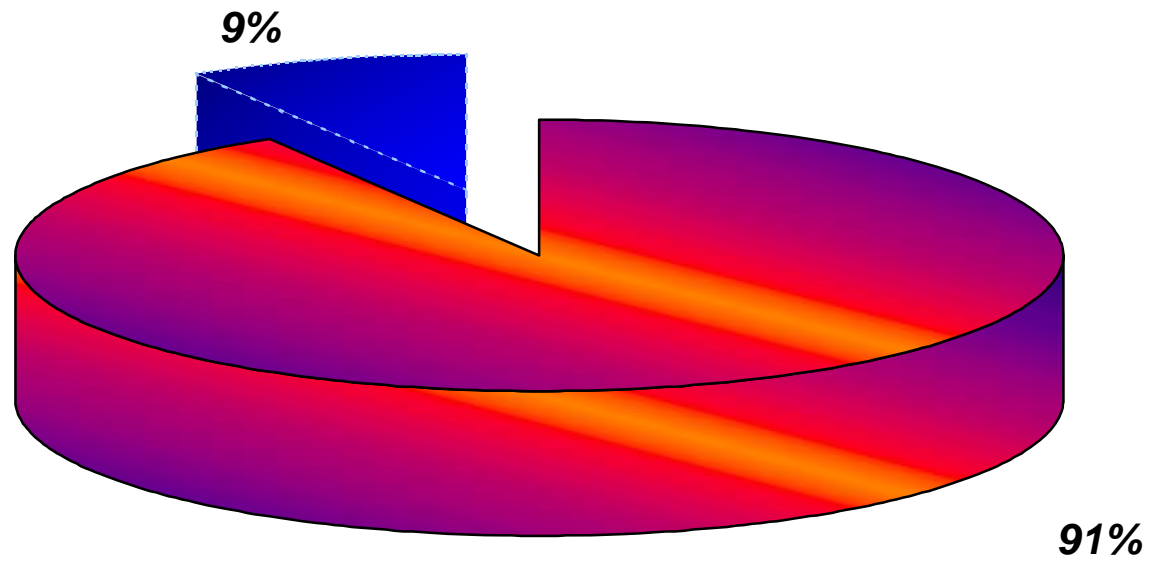
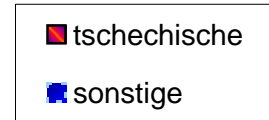


Diagr. 3

Tschechische Republik 2008 - nach Alter



Tschechische Republik 2008 - nach Nationalitäten



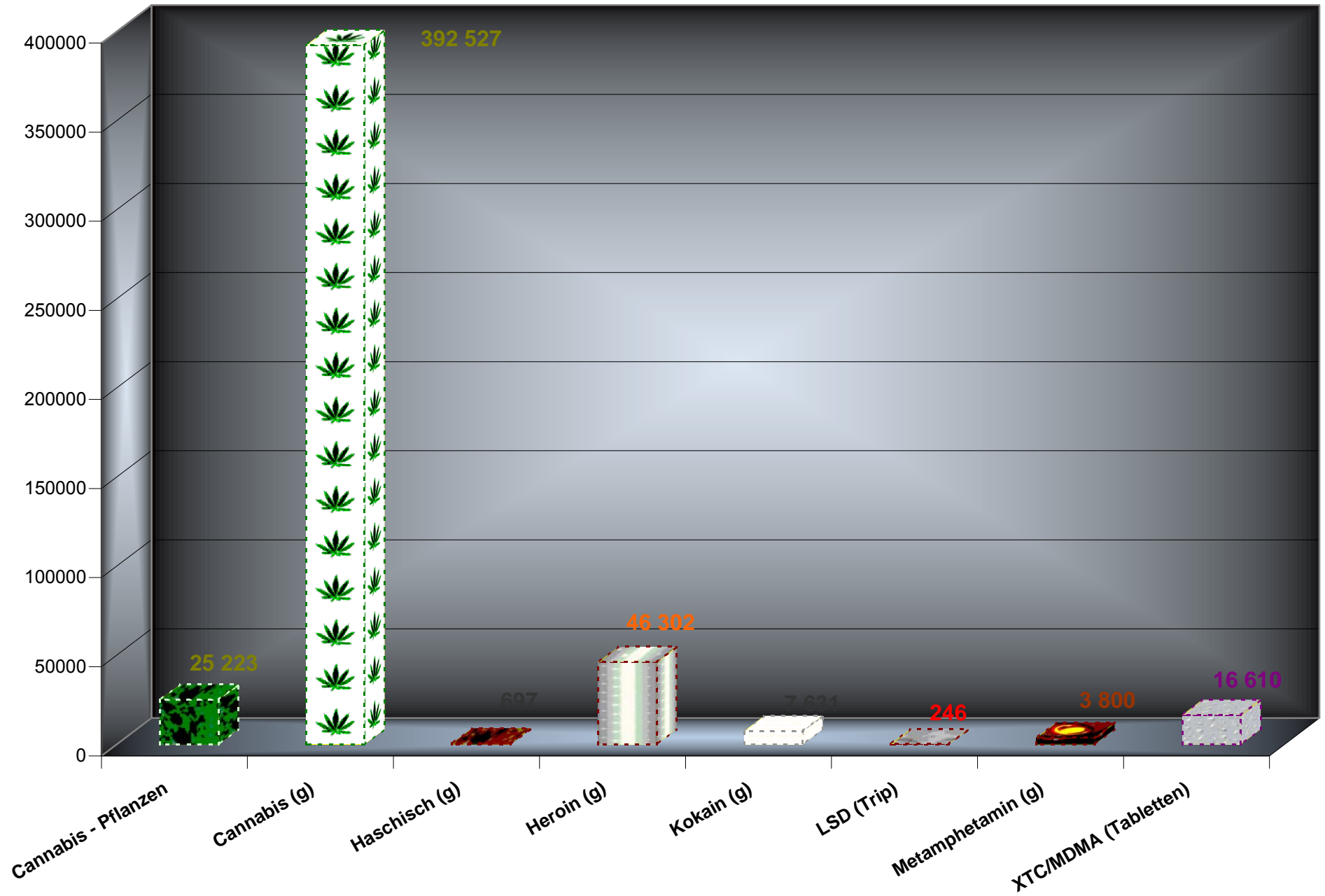
Menge der sichergestellten Betäubungsmittel und psychotropen Substanzen in der Tschechischen Republik - 2008

nach den einzelnen Bezirken

Substanz	Prag	NPC+OOZOK	Stč.	Jč.	Zč.	Svč.	Vč.	Jm.	Sm.	Ordnungswidr.	Zollverwaltung	INSGESAMT
Amphetamin (g)										2		2
Cannabis (g)	10 052,6	159 527,6	44 902,2	4 745,0	41 281,9	37 380,3	4 616,4	15 484,7	60 515,5	3 018,1	11 002,5	392 526,8
Cannabis-Pflanzen	2 818	1 554	5 025	420	8 400	6 083	307	303	313			25 223
Diazepam (Tabletten)									60			60
Ephedrin (g)		1 054,5				289,9		2,0	330,6			1 676,9
Ephedrin (ml)		550				3						553
Haschisch (g)				50	6,5	0,2		1,3	70,1	10,6	557,9	696,5
Heroin (g)	202,4	8 096,8	47,4		1 647,7	338,6		91,5	0,4	10,0	35 867,3	46 302
Kokain (g)	30,6	1 823,8	297,1	10,5		0,8	9,2		52,1	1,5	5 405,1	7 630,7
LSD (Trip)	1			14	230						1	246
Kahlköpfe (g)							2,03		88,62	28,26	13,90	132,8
Metamphetamin - Küche	34	13	43	15	38	87	19	98	86		1	434
Metamphetamin (g)	145,0	1103,4	232,5	388,5	503,2	616,0	35,2	289,8	297,4	57,1	131,1	3799,0
Modafen (Tabletten)	7 576				240	60						7 876
Nurofen (Tabletten)	754	10 411			480	10 140						21 785
Opium									28,4			28,4
Panadol Plus (Tabletten)		16 836				185						17 021
Paralen (Tabletten)	24								2 237			2 261
Drogenanbau	11	10	10		13	13	4	6	11		1	79
Paracetamol		159										159
Pseudoephedrin (g)		693						40	0,50			733,50
Subutex (Tabletten)	20											20
Herstellung von Anabolika		1										1
XTC/MDMA (Tabletten)	161	907		29		56,5	33	465	837	69	14 052	16 609,5

NPC + OOZOK = Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale + Abteilung Schwere allgemeine Kriminalität
Stč. = Bezirk Mittelböhmen
Jč. = Bezirk Südböhmen
Zč. = Bezirk Westböhmen
Svč. = Bezirk Nordböhmen
Vč. = Bezirk Ostböhmen
Jm. = Bezirk Südmähren
Sm. = Bezirk Nordmähren

Tschechische Republik 2008 - Menge der sichergestellten Betäubungsmittel und psychotropen Substanzen



Tschechische Republik 2008 - Preise der Betäubungsmittel und psychotrope

BtM/psychotr. Substanzen	Preis in Kč/Gramm	
	Straßenverkehr ¹⁾	Großverkauf
Amphetamin	500 - 1500	400 - 1000
Ecstasy (Tabletten)	100 - 500	30 - 250
Haschisch	100 - 400	100 - 250
Heroin	600 - 2000	400 - 1500
Kokain	800 - 3000	800 - 1800
LSD/Halluzinogene	50 - 300	50 - 300
Marihuana ²⁾	50 - 350	50 - 300
Metamphetamin	800 - 4000	400 - 1500
Opium (ml)	100 - 200	50 - 100
Subutex 2mg	100 - 250	nicht festgestellt
Subutex 8mg	300 - 800	300

¹⁾ Preisspanne entsprechend den von den einzelnen Kreisen genannten Angaben

²⁾ Preis pro Gramm ohne Berücksichtigung des Wirkstoffgehalts - kann nicht unterschieden werden

Paragrafen nach den einzelnen Bezirken /eröffnete Strafverfahren

Bezirk	187	187a	188	188a
Hauptstadt Prag	141	66	46	1
NPC + OÖZOK*)	114	1	1	4
Mittelböhmen	144	36	40	0
Südböhmen	154	26	15	8
Westböhmen	181	26	24	3
Nordböhmen	343	54	68	2
Ostböhmen	135	9	1	2
Südmähren	304	54	43	11
Nordmähren	298	54	31	2
Zollverwaltung	116	16	0	0
INSGESAMT	1930	342	269	33

*) Nationale
Rauschgiftbekämpfungszentrale
+ Abteilung Schwere allgemeine
Kriminalität

00 Hauptstadt Prag

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Prag I	69	78	0
Prag II	30	36	0
Prag III	42	55	0
Prag IV	49	54	3
Verwaltung der Hauptst. Prag	3	3	0
INSGESAMT	193	226	3

<i>davon in Zusammenarbeit der tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	0	0
---	---	---

Männer	183
Frauen	43

Erwachsene	216
Jugendliche	9
Minderjährige	1

Nationalität	
bulgarische	2
tschechische	178
weißrussische	1
ghanische	1
kamerunische	1
nigerianische	4
mazedonische	1
slowakische	4
ukrainische	2
vietnamesische	32

**Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale
Abteilung Schwere allgemeine Kriminalität
OK-Dienststelle**

Dienststelle	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bekannt
NPC1)	36	105	0
OOZOK2)	6	10	0
ÚOOZ3)	0	0	0
INSGESAMT	42	115	0

<i>davon in Zusammenarbeit der tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	0	0
---	---	---

Männer	96
Frauen	19

- 1) Nationale Rauschgiftbekämpfungszentrale
- 2) Abteilung Schwere allgemeine Kriminalität
- 3) OK-Dienststelle

Erwachsene	115
Jugendliche	0
Minderjährige	0

Nationalität	
albanische	2
algerische	1
amerikanische	1
britische	2
tschechische	81
jugoslawische	2
mazedonische	2
nigerianische	3
österreichische	1
russische	1
slowakische	2
serbische	4
türkische	1
ukrainische	2
vietnamesische	10

01 Bezirk Mittelböhmen

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Benešov	8	10	0
Beroun	9	8	1
Kladno	21	28	1
Kolín	25	36	0
Kutná Hora	2	2	0
Mělník	9	10	1
Mladá Boleslav	17	22	0
Nymburk	12	13	1
Praha - Land	22	27	3
Příbram	13	10	6
Rakovník	6	9	1
Verwaltung d. Bez. Mittelböhmen	5	6	1
INSGESAMT	149	181	15

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	0	0
---	---	---

Geschlecht	
Männer	156
Frauen	25

Erwachsene	171
Jugendliche	7
Minderjährige	3

Nationalität	
tschechische	164
polnische	1
slowakische	1
ukrainische	1
vietnamesische	14

02 Bezirk Südböhmen

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
České Budějovice	61	64	0
Český Krumlov	12	15	0
Jindřichův Hradec	5	8	0
Pelhřimov	23	24	0
Písek	10	11	0
Prachatice	17	22	0
Strakonice	14	13	1
Tábor	14	28	0
Verwaltung d. Bez. Südböhmen	4	4	0
INSGESAMT	160	189	1

Männer	158
Frauen	31

Erwachsene	166
Jugendliche	16
Minderjährige	7

Nationalität	
tschechische	185
russische	1
slowakische	3

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	1	1
---	----------	----------

03 - Bezirk Westböhmen

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Domažlice	8	15	0
Cheb	25	30	1
Karlovy Vary	41	43	0
Klatovy	7	10	0
Plzeň - město	27	39	0
Plzeň-jih	3	6	0
Plzeň-sever	9	8	2
Rokycany	2	2	0
Sokolov	23	28	0
Tachov	15	16	2
Verwaltung d. Bez. Westböhmen	10	14	0
INSGESAMT	170	211	5

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	5	10
---	---	----

Männer	188
Frauen	23

Erwachsene	193
Jugendliche	15
Minderjährige	3

Nationalität	
tschechische	174
bulgarische	2
jugoslawische	1
mazedonische	2
slowakische	2
vietnamesische	30

04 Bezirk Nordböhmen

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Česká Lípa	46	49	0
Děčín	19	29	1
Chomutov	23	30	0
Jablonec nad Nisou	30	34	2
Liberec	42	48	0
Litoměřice	24	42	1
Louny	24	27	1
Most	53	57	0
Teplice	74	94	1
Ústí nad Labem	17	18	0
Verwaltung d. Bez. Nordböhmen	2	2	0
INSGESAMT	354	430	6

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	8	12
---	----------	-----------

Männer	379
Frauen	51

Erwachsene	404
Jugendliche	20
Minderjährige	6

Nationalität	
tschechische	398
mazedonische	1
bulgarische	1
deutsche	1
russische	2
vietnamesische	27

05 Bezirk Ostböhmen

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Havlíčkův Brod	5	6	0
Hradec Králové	5	7	0
Chrudim	5	6	0
Jičín	11	10	1
Náchod	11	13	0
Pardubice	18	21	2
Rychnov nad Kněžnou	8	11	0
Semily	14	15	0
Svitavy	21	25	0
Trutnov	15	15	0
Ústí nad Orlicí	5	8	0
Verwaltung d. Bez. Ostböhmen	3	4	0
INSGESAMT	121	141	3

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	2	2
---	---	---

Männer	126
Frauen	15

Erwachsene	125
Jugendliche	9
Minderjährige	7

Nationalität	
tschechische	138
polnische	2
slowakische	1

06 Bezirk Südmähren

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Blansko	26	29	0
Brno-Stadt	78	104	0
Brno-Land	9	15	0
Břeclav	10	14	0
Hodonín	34	43	0
Jihlava	33	35	0
Kroměříž	15	18	0
Třebíč	6	6	0
Uherské Hradiště	15	15	0
Vsetín	15	26	0
Vyškov	11	17	0
Zlín	6	7	0
Znojmo	9	13	0
Žďár nad Sázavou	27	28	0
Verwaltung d. Bez. Südmähren	5	5	0
INSGESAMT	299	375	0

<i>davon in Zusammenarbeit tschechischen Polizei und der Zollverwaltung</i>	3	4
---	---	---

Männer	314
Frauen	61

Erwachsene	321
Jugendliche	40
Minderjährige	14

Nationalität	
bulgarische	1
tschechische	366
kroatische	1
slowakische	6
ukrainische	1

07 Bezirk Nordmähren

Kreis	Einsatzmaßnahme	Täter	Täter nicht bek.
Bruntál	23	36	0
Frýdek Místek	45	70	0
Jeseník	15	18	0
Karviná	24	26	0
Nový Jičín	10	11	0
Olomouc	29	38	0
Opava	15	32	0
Ostrava	52	65	0
Prostějov	11	13	0
Přerov	22	23	0
Šumperk	31	35	1
Verwaltung d. Bez. Nordmähren	2	2	0
INSGESAMT	279	369	1

Männer	313
Frauen	56

Erwachsene	304
Jugendliche	46
Minderjährige	19

Nationalität	
tschechische	362
niederländische	1
slowakische	2
vietnamesische	4

Zusammenarbeit der tschechischen Polizei und der Zollverwaltung	2	3	0
---	---	---	---